

Gescheint täglich

früh 6<sup>½</sup> Uhr.

Rohrpost und Einschiffen  
Postamtsgasse 33.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Vormittags 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—6 Uhr.  
Der im Redakteur eingetragener Weis-  
ter kann nicht bis die Redaktion nach  
verhandelt.

Geschäftszeitung für die nächsten  
folgenden Nummern bestimmt  
Zeitungen an Wochenenden bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 12 Uhr.  
In den Fällen für Auf-Annahme:  
Cato Street, Amalienstraße 22,  
Konsulat des Kaiserreichs 15.  
nur bis 12 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 55.

Montag den 24. Februar 1879.

### Bekanntmachung.

Bei unserem Wissam, Abtheilung für Kosten, soll ein Hälftenarbeiter gegen eine monatliche Rennu-  
sition von 200 Pf. angemommen werden!

Bestensfähige Reichtümer, welche gesuchten sind, sich um diese Stelle zu bewerben, wollen ihre Ge-  
suche nebst Bezeugnissen über ihre Tüchtigkeit bis zum

8. März d. J.

Nachmittags 5 Uhr auf unserer Rundtumur, Rathaus, 1. Etage einreichen.

Der Rat der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Wangemann.

### Höhere Schule für Mädchen.

Die Aufnahmeprüfung der auf Ostern d. J. für die Classen VII—I. angemeldeten Schülerinnen findet  
Donnerstag, den 6. März, Morgens 9 Uhr,  
statt. Die Schülerinnen haben die Michaelis-Censur und, soweit dies nicht schon geschehen ist, Geburtschein  
und Impfchein mitzubringen.

Leipzig, den 14. Februar 1879.

Dr. W. Nöldeke.

### Der Deutsch-Oesterreichische Handels- vertrag.

\* Berlin, 22. Februar. Nochmals war eine schäftige Sitzung des Reichstages erforderlich, um die Verthaltung des Handelsvertrags mit Oesterreich-Ungarn zum Abschluss zu bringen. Das Ereignis des heutigen Tages war eine übermalige Rede des Abg. Delbrück. Vorher hatte der Abg. Döchelkäser mit einer auf langer praktischer Erfahrung beruhenden Sachauflösung das Verfahren unserer Handelspolitik in der im Großen und Ganzen bisher von ihr begleiteten Bahn befürwortet. Der Redner bestritt nicht seinen vermittelnden Standpunkte aus nicht, daß die Zollpolitik einzelnen leidenden Industriezweigen zu Hilfe kommen könne, aber entschieden verwarf er das Prinzip der allgemeinen Zollpolitik. Den Bericht auf daselbe bezogenste er als die unerlässliche Voraussetzung einer Verhinderung, aus welche zu hoffen er noch nicht ausgehen habe. Der verschämliche Ton dieses Redners bestimmt auch den entschlossenen Vertreter der protectionistischen Bestrebungen, den Abg. v. Kettler, zu einer im Ganzen recht mühelosen Entwöhlung seines Programms. Einem grüheren Theil seiner Ausführungen widmete er den Ge-  
treidezügen. Leider ließ er dabei das Räthsel, wie durch die Einführung des Zolles, nach seiner Behauptung, der Preis des Getreides nicht ge-  
senkt und doch zugleich der leidenden Landwirtschaft Hilfe gebracht werden soll, ungelöst. Der Abg. Delbrück begann mit einer Erörterung der gestern vom Reichskanzler ihm gewidmeten Höflichkeitserklärung und nahm sodann den Redner gegenüber die Traditionen der preußischen Handelspolitik in Schuß. In gedrängten Zügen zeigte er jene mit der Zollgesetzgebung von 1818 begonnene reformatorische Bewegung, die, später im Zollverein fortgesetzt, mit einer einzigen verhältnismäßig kurzen Unterbrechung in den vier-  
jähriger Jahren sich ruhig und stetig weiterentwickelt bis auf die letzte Vergangenheit. Er wies nach, wie lediglich rein praktische Erwägungen und keineswegs doctrinäre Liebhabereien die fort-  
schreitende Heraushebung der Tarifpositionen her-  
beigeführt haben, wie auch der Handelsvertrag mit Frankreich lediglich aus in der Sache selbst liegenden Gründen abgeschlossen wurde, während die politische Rolle des Vertrags, von welcher der Reichskanzler gestern gesprochen, erst nach dem Abschluß begann. Der zweite Theil der Rede stand in einer glänzenden Befreiung der Be-  
hauptung der Thronrede der Erfolglosigkeit unserer Handelspolitik seit 1865. Die zu Zweide vorgebrachten zahlreichen Beweise waren im ganzen Hause von durchschlagender Wirkung. Der Abg. Stumm glaubte ab dann die Gelegen-  
heit benutzen zu müssen, um die Eisenenquete-Kom-  
mission wider die im preußischen Abgeordneten-  
haus gegen sie gerichteten Angriffe zu verteidigen. Seitens der Deutschenconservativen erklärte der Abg. v. Hellendorf, daß sie sich ihre Stellungnahme zu allen angeregten Fragen bis zum Er scheinen concreter Regierungsvorschläge vorbehielten. Das Kritik hatte sich durch einen fraktionsbeschluß unverhältnismäßig schwierig auferlegt. In der Spezialdiskussion kam es noch zu Debatten über Exportförderung, über Differentialtarife und über die Ausübung der Beschlagsnahme österreichischer Eisenbahnen, auch zu einer scharfen Ausein-  
anderstellung zwischen dem Abg. Richter-Hagen und Minister Hollmann über die Bezeichnung der öffentlichen Meinung. Im Uebrigen wurden sämtliche Artikel des Vertrags angenommen.

Aus dem Sitzungsberichte haben wir die folgenden Reden ausführlicher hervor:

Abg. Dr. Delbrück: Mein Name ist so oft ge-  
nommen worden, daß ich mich veranlaßt sehe, in  
der allgemeinen Debatte nochmals das Wort zu  
nehmen. Zweiterlei schied ich als persönliche Be-  
wertung voran: Ich werde mich nie bedenken, meine  
Wünsche aufzugeben und neue Wege zu gehen, wenn

Früher glaubte man an die statistischen Zahlen wie an ein Evangelium, heute hält man wieder um-  
gekehrt vor nichts davon, aber die statistische Methode  
hat doch nur zum Theil auf meine Ansprüche weisen-  
liche Verbesserungen erbracht. Ich kann die fol-  
genden Zahlen als richtig bezeichnen und wähle  
Beispiele aus der Textilindustrie. Es kam in  
der ersten Periode vor der Tarifrevision auf je  
100 Kopek 300 Pfund Einfahrt an Baumwollstoffen  
pro Jahr. Nach der Tarifrevision stieg die Einfahrt  
auf 800 Pf. beim Stoff von 61 auf 228 Pf., bei der  
Seite von 6% auf 18%, und beim Wein von 63 auf 319 Pf. in der zweiten Periode. Ich kann  
diesem Anwalt gegenüber es nicht gelten lassen,  
daß die wirtschaftliche Notlage verschuldet sein soll  
durch diese wirtschaftliche Gesetzesgebung. Denn  
überall, auch da, wo andere Systeme bestehen, finden  
sich dieselben Symptome der Notländerei, so  
zum Beispiel in dem streng protectionistischen Amerika  
wie im freihändlerischen England. Ich muß also  
doch annehmen, daß der Notstand auf ganz anderen  
Ursachen beruht, als auf dem System unserer handels-  
politischen Gesetzesgebung.

Abgeordneter Stumm betont, daß die Freihändler sich mit Unrecht so nennen, da sie die Einfahrt trotz  
der nicht freien Ausfuhr wollen; ebenso wenig aber  
würden die Schuhhändler richtig mit diesem Namen  
benannt. Was sie verlangen, sei lediglich Recipro-  
cität. Demnächst rechtfertigt er das Verhalten der  
Eisenenquete-Kommission, deren Mitglied er bekanntlich  
gewesen, und die er gegen die im Abgeordnetenhaus  
ausgeschriebenen Verdächtigungen vertheidigt. Sach-  
liche Angriffe gegen die Kommission seien von keiner  
Seite erhoben; es handelt sich nur um persönliche  
Angriffe. zunächst wurde gegen den Vorsitzenden  
geltend gemacht, daß er den Vorsitz übernommen  
habe, trotzdem er in einer vertraulichen Mitteilung  
hier vorher sich als Anhänger der Eisenenquete definiert  
habe, wenn er auch von ihnen nicht viel praktischen  
Ruhm erhoffte. Aber wer sei denn überhaupt voll-  
ständig losgelöst von jeder politischen und wirts-  
chaftlichen Meinung? Berücksichtigt man denn nur solche  
Leute, die gar kein Urtheil haben, auf solche Stellen?  
Das Einzige, was verlangt werden kann, sei die  
unbefangene Leitung der Geschäfte und von diesem Ge-  
schäftspunkte aus wird Redner den Vorwurf der Partei-  
lichkeit zurück. Was die Zusammensetzung der Com-  
mission betrifft, so waren nur zwei Mitglieder darin,  
die man als Schuhälter bezeichnen kann; Herr v.  
Schöde und der Redner; zwei waren Freihändler;  
Herr Meyer und Herr Stumm. Der Reichsführer  
Redner, welcher allerdings kein direktes  
Stimmrecht hatte, war dem radicalen Freihandels-  
partei angehört und habe auf die Berathungen den erheb-  
lichen Einfluß geübt. Die Eisenenquete seien ein-  
deutig gesagt, nur in einem Halle in Majoritärzahl  
eingetreten, nämlich bei der Frage, wie der Bericht  
an den Bundesrat abgehnzt werden sollte. (Vize-  
Präsident Freiherr Schenk von Stauffenberg unter-  
bricht den Redner, weil er sich zu weit von der Sache  
entfernt; Redner fährt darauf fort.) Da man der  
Commission jedoch nicht zu Leibe gehen konnte, hat  
man sie persönlich verhört; alle Angriffe gegen sie  
lassen sich in derselben Art zurückweisen, wie ich es  
an einigen so eben gezeigt habe. (Beifall.)

Abg. v. Hellendorf erklärt, daß seine Partei, wenn  
dem Hause die betreffenden Zollvorlagen zugegangen  
seien, ihre Stellung zur Zoll- und Handels-  
politik klarstellen werde; es handelt sich für jetzt darum,  
daß unfruchtbare Debatten nicht ins Unendliche zu ver-  
längern. (Beifall.)

Die erste Berathung wird hierauf geschlossen, und

nach persönlichen Bemerkungen der Abg. Richter-Hagen und Stumm sofort in die zweite Berathung

eingetreten.

Bei Art. II., der die Meistbegünstigungsklausel ent-  
hält, verliest.

Abg. Richter-Hagen nachzuweisen, daß solche  
Klausel ohne Tarifvertrag nur geringen Ruhm ver-  
wirkt. Ohne daß irgendwie mit uns verbündet  
worden wäre, tritt in unseren Beziehungen zu Frank-  
reich eine völlige Veränderung ein durch den Ablauf  
des österreichisch-französischen Handelsvertrags. Die  
erhöhte französische Säule verleiht gerade der Eisen-  
Industrie, speziell in meinem Wahlkreis, einen Schlag  
in demselben Augenblick, wo alles ihr zu holen im Ge-  
griff steht — also eine direkte Folge der neuen Handels-  
politik.

Abg. Dr. Hammacher: Das wir mit Frankreich  
im Verhältnisse der Meistbegünstigung ohne Tarif-  
vertrag seien, ist das Badische oder Nichtverständnis  
des §. 11 des Frankfurter Friedens; die gegenwärtige  
Reichsregierung trifft also dafür keine Schuld. Aller-  
dings ist nun mehr unser Verhältnis zu Frankreich  
zu bewilligen. Der Führer der Opposition, der  
Abgeordnete Berg, bemerkte dabei, wenn es sich  
lediglich um eine Brataussteuer für die Prinzessin  
Elisabeth handele, so würde die Vorlage ohne Anstand einstimmig  
von der Kammer angenommen werden. Im vor-  
liegenden Falle aber würde eine solche Bewilligung  
zweckmäßig eine Billigung der Art. II. und Weis-  
tung für sehr unwahrscheinlich.

Abg. Richter-Hagen beteuert, daß demnach noch  
immer keine Auslast auf die Räthe bei der Stadtkasse  
in unsere Industriebeziehungen vorhanden sei; Niemand  
wage es jetzt, irgend ein Geschäft in Deutsch-  
land zu machen; noch nie habe nach Besiedlung der  
Deutschen Säule mehr baates Geld in ihrem Tresor  
gelegen, als Roten umlaufen.

Abg. Ido Graf zu Stolberg hält dafür, daß von  
unserer Seite gegen die Abmilderung zwischen Oester-  
reich und Frankreich nichts zu machen sei.

Art. II. wird genehmigt.

Ausgabe 15,550.

Aboabonnement wird viertelj. 4/100,  
incl. Beilage 5 Pf.  
durch die Post bezogen 6 Pf.  
Jede einzelne Nummer 25 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter:  
eine Postabforderung 30 Pf.  
mit Postabforderung 45 Pf.  
Zusätze 5 Pf. Beiträge 20 Pf.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichniß. — Tabellarischer  
Satz nach höherem Tarif.  
Reklame unter dem Rechtsausdruck  
der Spaltzeitung 40 Pf.  
Unterlate sind seit 1. Januar  
zu leisten. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung präsentieren  
oder durch Postverfügung.

73. Jahrgang.

Noch Art. III. sollen Exportprämien nicht gesetzt werden.

Abg. v. Kardorff führt hierbei an, daß, wie eine  
Petition Breslauer Interessen behauptet, in Oester-  
reich seit dem Inkrafttreten des Vertrags die Export-  
prämien auf Spirit auf 5 fl. erhöht worden ist. Von  
dem Moment an unter Sprit nach Italien  
vollständig aufgehoben. — Solcher Berichtserörterung  
müsste man mit energischen Repressionsmaßnahmen  
entgegentreten, wozu das Kartell genügende Hand-  
haben hätte.

Bundes-Commissar Sebemer Roth Huber hebt  
Dem entgegen hervor, daß nach den Ausgleichsverträgen  
in Oesterreich-Ungarn schon bezüglich der Export-  
Prämien für uns eine gewisse Besserung eintrete-  
reten sei. Wenn aber von Oesterreich unsere ver-  
tragsmäßigen Rechte verletzt würden, so werde die  
deutsche Reichsregierung ihre Würde thun.

Abg. Richter (Hagen) schlägt vor, unsrerseits die  
hohen Exportprämien auf Zucker zu befechten.

Abg. v. Kardorff hält das nicht für zweck-  
entsprechend.

Cap. III. wird genehmigt.

Die principiellen Hauptfragen sind nach der er-  
schöpfenden General-Debatte erörtert; die weitere  
Debatte erfreut sich zumeist auf spezifischtechnische  
Fragen; es beteiligen sich daran die Abg. Dr. Ham-  
macher, Richter (Hagen), Dr. Hammacher, Ido Graf  
zu Stolberg (Rabenburg), Stumm, v. Kardorff, Frei-  
herr Schenk von Stauffenberg, Färk v. Hayfeldt,  
sowie vom Bundesratssitz der Präsident des Reichs-  
konsistorialamts und der Geh. Finanzrat Huber.

Bei Capitel 17, welches die Beschlagsnahme von  
Eisenbahnmotoren als Kaufhandel verbietet, erklärt  
Reichsfänger-Präsident Staatsminister Hoff-  
mann, daß bei einer etwaigen Erneuerung des Ver-  
trages Deutschland die Aufnahme einer solchen Be-  
stimmung in derselben Tragweite jedenfalls nicht  
wieder zulassen würde.

Der Handelsvertrag wird in allen seinen Capiteln  
und ebenso das Kartell genehmigt.

Schluss 5 Uhr. Richter Sitzung Dienstag 11 Uhr.  
(Dritte Sitzung des deutsch-österreichischen Handels-  
vertrags; Bericht mit Fahrzeugmitteln und Wel-  
tpostvertrag.)

### Politische Übersicht.

Leipzig, 28. Februar.

Der Kaiser hat am vergangenen Freitag —  
wie wir bereits gemeldet haben — eine Deputation  
seiner am weitesten nach Norden wohnenden Unter-  
thanen empfangen, über denen bisher das Dan-  
mark-Schwert der Annexion durch Dänemark  
hing. Dieses drohende Verhängnis ist vom Norden  
Schleswig & durch die Weisheit des Fürsten  
Bismarck abgewendet worden. Seine Weisheit  
erwiderte in der Audienz auf die Ansprache der  
Nordschleswigschen Deputation unglaubliche Fol-  
genden:

Er freue sich, die Deputation empfangen zu  
können, er bedauere, daß die Angelegenheit der  
Aufhebung des Art. V so lange habe auf sich  
warten lassen, ehe sie zur Abmachung gekommen;  
es seien jetzt die Umstände günstiger gewesen, um  
den durch einen längst beimgangenen Souverän  
in den Bertrag eingetretene den ausreichenden  
Basis aufzuführen. — Versuche zur Einigung seien mehrfach  
gemacht worden, hätten aber zu keinem Resultat geführt;  
unter Anderem sei auch vorgeschlagen worden, deutsche  
Glaeser in Nordschleswig zu belassen. Er freue sich, daß die Sache jetzt abgemacht sei, und  
bitte, den dortigen Einwohnern seinen Gruß zu  
entrichten.

Die Audienz dauerte etwas über 10 Minuten.  
Der Kaiser unterhielt sich mit jedem der Deputirten  
auf das Leutelgest.

Die böhmisiche Regierung ist durch die deutsch-  
österreichische Verständigung in die peinlichste Lage  
versetzt. Selbst das Fürstentum bei den „euro-  
päischen Mächten“ ist aufgegeben, denn die vor  
einiger Zeit verbreiteten Nachrichten über einen  
Protest Dänemarks gegen die Belastigung der  
Eisenglocke des Art. V des Preger Friedens haben sich  
nicht bestätigt. Auch sonst ist das Ministerium  
nicht auf Rosen gebettet. — Die Vermählung des  
Herzogs von Coburg mit der Prinzessin  
Elisabeth findet jetzt ein Nachspiel. Die Regierung  
hat beim Holstein den Antrag eingereicht, ihr  
eine Aussteuer im Betrage von 120,000 Kronen  
zu bewilligen. Der Führer der Opposition, der  
Abgeordnete Berg, bemerkte dabei, wenn es sich  
lediglich um eine Brataussteuer für die Prinzessin  
Elisabeth handele, so würde die Vorlage ohne Anstand einstimmig  
von der Kammer angenommen werden. Im vor-  
liegenden Falle aber würde eine solche Bewilligung  
zweckmäßig eine Billigung der Art. II. und Weis-  
tung für sehr unwahrscheinlich.

Abg. Richter (Hagen) beteuert, daß demnach noch  
immer keine Auslast auf die Räthe bei der Stadtkasse  
in unsere Industriebeziehungen vorhanden sei; Niemand  
wage es jetzt, irgend ein Geschäft in Deutsch-  
land zu machen; noch nie habe nach Besiedlung der  
Deutschen Säule mehr baates Geld in ihrem Tresor  
gelegen, als Roten umlaufen.

Abg. Ido Graf zu Stolberg hält dafür, daß von  
unserer Seite gegen die Abmilderung zwischen Oester-  
reich und Frankreich nichts zu machen sei.

Art. II. wird genehmigt.

Wir müssen auf die Breslauer Reichstag-  
wahl nochmals zurückkommen. Justizrat Frey und  
hat über 1400 Stimmen mehr erhalten, als sein  
socialdemokratischer Gegner; für den Vateren wur-

den 7544 Stimmen (2363 mehr als am 4. Februar), für Ersteren 8959 Stimmen (2895 mehr als am 4. Februar) abgegeben. Die Stichwahl hat dagegen, daß die Socialdemokratie dieselbe Anzahl Stimmen mehr ausgebracht hat, als die Ordnungsparteien zusammen, es ist das nicht gerade ähnlich für die letzteren. Bedenklicher wird noch dies Resultat, wenn man den Unterschied gegen die Wahl Bürgers vom 12. August 1878 betrachtet. Bürgers erhielt 10.217 und der Sattlergasse Krämer 8819 Stimmen. Während also bei der jüngsten Wahl die socialdemokratischen Stimmen unter den Gültigkeit des Socialistengesetzes und bei dem damit verbundenen Mangel jeder offenen Agitation durch Briefe und Versammlungen um 1275 abgenommen haben, ist der Verlust der reichstreuern Stimmen gegen den 12. August vorigen Jahres beinahe eben so groß, er beträgt 1258 Stimmen, und doch staunen den Letzteren alle Agitationsmittel zur Verbesserung. Wohin diese Abnahme der regierungsfreundlichen Stimmen kommt, bracht bei der bekannten Haltung des „Neuen Wahlbergs“ nicht näher erörtert zu werden. Waren alle 2395 Stimmen, welche gegen und mehr erhalten hat, conservativ, was allerdings sehr unwahrscheinlich ist, so dürfte man doch noch fragen, wo von den 2848 Wählern des Herrn von Wallenberg-Pachaly die 500 übrigens im schweren Kampfe gegen die Socialdemokratie geblieben sind. Die Antwort lautet einfach genug: „In Haufe!“ Jedenfalls aber hat der Theil der Conservativen, der für Freund gesamt hat, staatsverhaltender gewirkt, als der, welcher vielleicht im Stillen auf einen Sieg Krämer's hoffte.

Die Socialisten hatten enorme Anstrengungen gemacht, mit Umgehung des Gesetzes Propaganda für ihre Zwecke zu machen. Am Tage vor der Wahl erschien „exerrothe Placate“, enthaltend eine Geschäftsschrift. Dieselben waren an den Straßenecken von Breslau angeschlagen. Diese Aufschriften lauteten:

„Eine hochreine Cigarre zum Preise von 5.-4. deutscher Reichswährung verkaufte heute und die folgenden Tage, so weit der Horizont reicht. Ich erlaube auf diese Sorte ganz besonders aufmerksam zu machen, und rufe, daß Jebermann diese Cigarre wählt.“ Krämer, Cigaretten und Tabakhandlung, Altböhrerstraße Nr. 85.

liest man die gepunktet gedruckten Worte aus dieser Annonce heraus, so lautet der Wortinhalt „zum Reichstage wählt Krämer!“

Einer der Paladins des Kaisers, General-Feldmarschall Graf Roon, liegt hoffnungslos darunter auf dem Sterbelager, er, der das deutsche Schwert geschlossen, dem Volk dann die Rückung gab. Wie die „Kreuz-Ztg.“ meldet, hat der General-Feldmarschall in voller Erkenntnis seines gefährvollen Zustandes sich am Sonnabend das belliige Abendmahl durch den General-Superintendenten Dr. Büchel reichen lassen, welcher sich darauf in das Königliche Palais begab. Um 6 Uhr begab der Kaiser ohne jede Begleitung sich an das Krankenbett seines langjährigen treuen Dieners und zu der Frau Gräfin v. Roon. Der Kaiser war überaus ernst und bewegt und dachte u. a., wie dieser Winter mehr denn je einer zuvor im Kreise seiner Familie wie unter dem ihm persönlich naheliegenden Personen Nähe auf Süde reiche. Der Monarch verließ nach etwa vierstündigem Besuch das Hotel de Rome, in welchem der General-Feldmarschall nach der Charlottenstraße zu sein Krankenzimmer hat.

Gute Berichte versichern, die bulgarische Nationalversammlung werde die Fürstenvwahl lediglich bis nach der Erledigung des Verfassungstatutes vertagen, keineswegs länger. Allgemein wird geglaubt, die Wahl des Prinzen Hattenberg sei zweifellos. Dann heißt es wieder, Prinz Rous sei der Erwählte des bulgarischen Nationalstaates. Die Gerüchte, daß nach dem Abzug der Russen in Ostrumeli ein Aufstand zu erwarten sei, werden von gater Seite stark übertrieben genannt. Die Organisation der Gendarmerie und Vocalmilitia in Ostrumeli ist hinreichend vorgerichtet, um schließlich zur Aufrechterhaltung der Ruhe zu machen.

Zum Überfluß meldet noch ein Wolffsches Telegramm:

Belgrad, 22. Februar. Wie es heißt, hätte sich die Mehrzahl der in Tarnova versammelten bulgarischen Notabeln für die Wahl Petrovitsch's zum Fürsten von Bulgarien entschieden.

Cest tout comme chez nous! Die Erfahrung in dem politischen und parlamentarischen Parteiwochen Österreich-Ungarns nimmt immer größere Dimensionen an, besonders gilt dies zum nicht geringen Schaden der deutschen und liberalen Interessen von den österrömischem Kronländern. Geschlossene Parteien bestehen gar nicht mehr, und jeder Versuch, solche wieder herzustellen, führt nur zu immer größeren Verwicklungen. Herkommende Führer ziehen sich erstickt und verlegt zurück, um zu warten, ob die bevorstehenden Neuwahlen ihnen günstig sind. In den nächsten Tagen erfolgt der Zusammentreffen der Delegationen, die noch einige wichtige Geschäfte zu erledigen haben und nun haben noch im letzten Augenblick Dr. Herbst und Dr. Götz ihr Delegations-Mandat niedergelegt, angeblich aus Gesundheitsgründen. Zur parlementarischen Lage meldet das Wolffsche Bureau:

Wien, 22. Februar. Das Abgeordnetenhaus nahm in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf, die Definitiion der Viehtransporte an und beschloß nach langer Debatte, unter Berichtigung eines Antrages auf Übergang zur Tagessordnung, in die Specialdebatte über die Grundsteuerregelungs-Novelle einzugehen. Auf eine an ihn gerichtete An-

frage weilt der Finanzminister Breitb. den Thatsachen über den Einbruch von Wasser in das Bergwerk Bielicke mit und constatierte, daß hierbei niemand eine Verhältnis beizumessen sei; die Schichten in dem Salzwerte seien nicht unterbrochen worden. Der Abgeordnete Schol brachte eine Interpellation ein, betreffend eine wünschenswerte Boll-einigung mit Serbien und das Hineinziehen von Bosnien und der Herzegowina in diese Einigung.

West, 22. Februar. Der „Veller Corresp.“ zufolge nimmt die Begebung der ungarischen Rente einen bestreitbaren Fortgang. Die ältesten Titte durften mit dem Ablauf dieses Monats plaziert sein und die Begebung der neuen durfte zu Anfang des kommenden Monats beginnen. Die ungarische Finanzverwaltung sei entschlossen, die günstige Disposition des europäischen Geldmarktes zu benutzen, um den zu bedeckenden Geldbedarf durch fortgesetzte Rentenbegebung zu beschaffen.

Das Verhältnis zwischen Herrn Greys und Herrn Gambetta, welches unter der Präsidenschaft des Marschalls Mac Mahon immer ein sehr labiles gewesen war, scheint sich nicht wesentlich verändert zu haben, seitdem die genannten beiden Persönlichkeiten nur zu den höchsten Beamten der Republik erhoben worden sind. Der Präsident der Republik ist augenscheinlich geneigt, seine Politik zu verfolgen, seine Ansichten über Institutionen und Persönlichkeiten zur Geltung zu bringen, soweit dies innerhalb der konstitutionellen Grenzen, die ihm gezogen sind, möglich ist, und sich nicht mehr als gebührend darum zu kümmern, ob er auf diese Weise den Wünschen des ehemaligen Führers der Linken, jehigen Präsidenten der Nationalversammlung Folge leiste oder denselben entgegentritt. Der herbe Ton, in dem die „République Française“ die Ansprache kritisiert, welche Herr Grey fürstlich an den Municipalrat von Paris gerichtet hat, beweist deutlich, daß das Organ Gambetta's die Haltung des Präsidenten der Republik keineswegs mit besonderem Wohlwollen bearbeitet. Noch charakteristischer ist es aber, daß Herr Grey sich veraulicht gestellt hat, den General Chanzy zum französischen Botschafter in St. Petersburg zu ernennen, unbekümmert um die Straßpredigt, welche die „République Française“ diesem Officier fürstlich gehalten hatte und in der sie dem Gouverneur von Alger bedeutete, daß er von der neuen Regierung kein hohes Amt, keinen Botschafterposten namentlich, zu erwarten habe. — Bei der heutigen Wahl der Budgetcomission haben alle Abteilungen der Deputiertenkammer sich in einem der Convertierung der Rente günstigen Stand ausgesprochen und der Regierung anheimgeföhlt, den dafür geeigneten Zeitpunkt zu wählen. — Im Senat wurde der Amnestiegesetzentwurf vorgelegt und zu demselben die Dringlichkeit beschlossen. — Der Ausgang der Amnestie-Debatte wird in Paris durchweg mit Befriedigung und als Sieg der Regierung und der gemäßigten Conservativen begrüßt. Die radikale Presse fordert jetzt mit Ungeheuer in leidenschaftlich gehaltenen Artikeln die Auflage des Ministeriums vom 16. Mai. — Der Rücktritt des Polizeipräsidenten Gigot ist gewiß. Sein Nachfolger ist wahrscheinlich Anatole Laforgue, gegenwärtig Director des Pressbüro. — Grey hat den Posten eines Almoseniers des Elysée aufgehoben.

In der Schweiz erhält der Radicalismus dem Lande heilsame Dämpfer. Selbst die Ultramontanen sind im Ultramontanismus für Wiedereinführung der Todesstrafe sehr übrig, der Bezirk Greyerz hat 1860, der Bezirksempfehlung 1208 und der Soanebezirk mehr als 1000 Unterchristen, der ganze Kanton also schon über 4000 gesammelt. Aus anderen Kantonsverlauten noch nichts, doch darf man die Stille nicht als Unfähigkeit deuten; die Ultramontanen sind ja in der glücklichen Lage, auch ohne großen Zorn viel leisten zu können. Der Bundesrat wird, wie es heißt, der Bundesversammlung die Entscheidung darüber überlassen, wie die Bundesverfassung zu interpretieren sei, ob im Sinne einer Total- oder einer Partialrevision.

Nach in London eingegangenen Nachrichten aus der Capstadt vom 4. d. verbarren die englischen Truppen noch immer in der Defensive, doch haben die Bulus noch keine weiteren Angriffe gemacht. Die Colonne Pearson's hat noch immer die verschwachten Positionen bei Elton inne. General Helmichsord mit dem Generalstab sicht die Verbindung mit Pearson herzustellen. Das Centrum der englischen Aufführung hat Elton wieder vollständig vernichtet.

Nach einer Meldung des „Bureau Reuter“ aus Calcutta beträgt die Zahl der bingerichteten Birmanen 86. Der „Reu. No. 1 Herald“ meldet aus Taschkend, 19. Februar: General Kaufmann habe Befehl erthalten, alle Propositionen der Usbekischen Gesandtschaft abzulehnen. Gottschalk melde telegraphisch die Abreise eines Couriers von Petersburg nach Friedensabschluß an. Derselbe trifft am Sonntag in Taschkend ein. Hieron hängt Kaufmann's Reise nach Petersburg ab. Die Usbekische Gesandtschaft reiste am 18. von Samarkand nach Taschkend mit großem Gefolge ab.

### Aus Stadt und Land.

Leipzig, 23. Februar. Ein merkwürdiger Vorgang im Thierleben ereignete sich vor einiger Zeit in dem nahen Dorfe Adtnauendorf. Die dort wohnenden Bienenbesitzer sind theilweise passionierte Häherologen. In einem gewissen Zeitraum kam ein allgemeines Sterben über die Häher und man glaubte, daß hier eine plannmäßige Vergiftung zu Grunde liege. Ein dem Apotheker Dr. Eisner in Schonefeld zur Untersuchung über-

sendetes ausländisches Huhn bestätigte diese Vermuthung zwar nicht, wohl aber wurde der ganze Hörnagen mit kleinen Geschwüren überfüllt gefunden und die Todesursache von einem herbegezogenen Sachverständigen als „klamatische Krankheit“ bezeichnet.

Connwitz. Im hier gelegenen Rathsholze an der sogenannten Schwarzen Pache wurde am 20. Februar d. J. Nachmittags ein Kohlenhändler aus Leipzig, verheirathet, Vater von 3 Kindern, er hängt aufgefunden. Schwerpunkt in Folge vieler Geschwüre soll den Unglückslichen, welcher sich des besten Rufes erfreut hat, zu diesem Schritte getrieben haben.

— u. Zweifau, 22. Februar. Vorgestern Abend brach in den Bodenräumen eines Hausbesitzers in Cybura plötzlich ein Schabenauer aus, welches glücklicher Weise noch so rechtzeitig entdeckt wurde, daß es sich auf einige Dachsparren beschrankte. Man vermutet Brandstiftung und bringt die heute erfolgte Sichtung des Eigentümers jenes Hauses nach dem hüfigen Amt damit in Verbindung.

Durch den am Abend des 14. August d. J. in der Zwiedauer Gegend stattgefundene Wirbelstrom, von welchem auch die Orte Reinsdorf, Ortmannsdorf und Schöndorf schwer heimgesucht wurden, wurde unter Anderem auch dem Gartenbaubesitzer Friedrich Wilhelm Baumann in Ortmannsdorf ein großes zweimänniges Deckenentwölft. Dieser Bett ist, wie sich erst jetzt herausgestellt hat, am folgenden Tage in einem circa 7 Stunden in gerader Linie von Ortmannsdorf entfernt gelegenen Hafensfelde der Flur des Dorfes Griesbach bei Böckau aufgefunden und nun dem Eigentümer wieder übermittelt worden.

Dresden, 22. Februar. In der gestern stattgehabten öffentlichen Sitzung des Kreisausschusses der Kreisbaudirektion Borsig vom 21. d. März: Im Gewerbeamt Borsig, in den Butejewischen Distrikten und in den übrigen infizierten Distrikten sind weder neue Erkrankungen an der Epidemie vorgekommen, noch befinden sich derselbst früher Erkrankte oder an der Epidemie Betroffene. Auf Grund eines Beschlusses des beauftragten Sanitätscomités ist ostern die Quarantaine-Absperzung des Dorfes Bischbrunn aufgehoben worden. Die Maßregel wurde von der Bevölkerung mit der lebhaftesten Freude begrüßt. Ferner wurde verordnet, die für die Dörfer Rödeloje und Starigloje angeordnete Quarantaine ebenfalls aufgehoben. Die Aushebung soll allmählig auf die übrigen Punkte ausgedehnt werden, in denen die gesetzliche Quarantainenfrist abläuft. Die allgemeine Absperzungslinie bleibt indessen noch in Kraft. Außerdem bleiben in Bischbrunn, Rödeloje und Starigloje einzelne Häuser, in denen früher Erkrankungsfälle vorkamen, abgesperrt, bis zur Ankunft der aus Parizien und Borsig anreisenden Abteilung des zu verhindrenden Eigentums und zur Desinfektion der Gräber und aller infizierten Punkte entsandten Commission.

Petersburg, 22. Februar. General Boris Melloff meldet aus Barizin vom 21. d. März: Im Gewerbeamt Barizin, in den Butejewischen Distrikten und in den übrigen infizierten Distrikten sind weder neue Erkrankungen an der Epidemie vorgekommen, noch befinden sich derselbst früher Erkrankte oder an der Epidemie Betroffene. Auf Grund eines Beschlusses des beauftragten Sanitätscomités ist ostern die Quarantaine-Absperzung des Dorfes Bischbrunn aufgehoben worden. Die Maßregel wurde von der Bevölkerung mit der lebhaftesten Freude begrüßt. Ferner wurde verordnet, die für die Dörfer Rödeloje und Starigloje angeordnete Quarantaine ebenfalls aufgehoben. Die Aushebung soll allmählig auf die übrigen Punkte ausgedehnt werden, in denen die gesetzliche Quarantainenfrist abläuft. Die allgemeine Absperzungslinie bleibt indessen noch in Kraft. Außerdem bleiben in Bischbrunn, Rödeloje und Starigloje einzelne Häuser, in denen früher Erkrankungsfälle vorkamen, abgesperrt, bis zur Ankunft der aus Parizien und Borsig anreisenden Abteilung des zu verhindrenden Eigentums und zur Desinfektion der Gräber und aller infizierten Punkte entsandten Commission.

Petersburg, 22. Februar: Der General Boris Melloff hat aus Veranlassung der Gerichte über eine bedeutende Zahl von Typhus-Erkrankungen auf der Linie Barizin eine ärztliche Untersuchung angeordnet. Dieselbe ergab folgende Daten: In den Beprechen an der genannten Bahnlinie befinden sich im Laufe des Jahres 1878 371 verschiedene Kranken, darunter 48 Dypuskranken; als solche entstanden wurden 229, davon 42 am Typhus-Erkrankten; es handen 14, darunter 6 am Typhus. Demnach verhauen in den Anhalten am 1. Januar 1879 28 an Beprechen leidende Krankheiten lebende Personen, zu welchen im Laufe des Januars noch 11 am Typhus-Erkrankte hinzukamen. Entlassen wurde im Januar eine Person. Man erachtet dennoch aus vorliegender Überlieferung, daß die umlaufende Berichterstattung der Gerichte die zur Zeit auftretende Form des Typhus eine unbedeutliche, der Procentzahl an Gestorbenen ein geringer.

### Leonhardi's Neueste Copirtinte!

Diese vorzügliche Linie wird allen Anprüchen genügen; dieselbe steht leicht aus der Feder und gibt selbst nach Monaten mehrere deutliche Copien. Pro Bogenlänge à 20.- empfiehlt.

### G. Hating Sammler, Petersstr. 10.

**Brief - Couvert - Fabrik**  
Haft-Couverts in jedem beliebigen Format.

**Hermann Scheibe**

(R. B. 48.) Petersstr. 13.

### Gardinen

in Stoffen Fenster 4. 2. 25.  
Engl. 2. 25 abgepaßt 4. 8.

Österreich-Gardinen Fenster 4. 2. 25  
empfiehlt in bekannter alter Waare

**H. G. Peine,**

31. Grimmaische Straße 31.

**Wachstuch-Fussteppiche**  
C. F. Knoch, Maschinenfabrik, Markt 3, Kochholz.

**Caves de France, Reichsstrasse 5,**

Weinhandlung zur Einführung chemisch untersucht, reiner franz. Wein. Tafel. Table d'hoie v. 1.1-8 über 4. Gour. A 1.60, im Monat A 1.80 incl. 1/4 dt. Wein.

Deutsche Menü:  
Schles. Suppe, Roul. Cossar, Rindfleisch mit Nudeln, Salzgurkenbraten, Comptot, Salat, Butter und Soße.

Am Sonntage Etomiti wurden aufgeboten:

Thonsteife:  
1) C. G. Harich, Advocat hier, mit 3. R. W. Kröber, Brillamanne hier Tochter. 2) J. S. D. Berlin, berthaßtlicher Diener hier, mit 2. W. Ch. B. Ed. Bergmann in Köniwil in Appenzell-Haus hinterl. Tochter. 3) J. G. W. Blaustenburg, Steinzeuger hier, mit 2. E. Schmid, Löffelb. hinterl. Tochter. 4) E. A. Peter, Locomotivführer zu St. Gallen, mit R. D. E. Werner geb. Blaustellung bei Magdeburg. 5) O. W. Winter, Schuhmacher in Wermelskirchen hinterl. Tochter. 6) H. W. D. Scharf, Sattler hier, mit A. F. Diepe, Hausschlächters hier hinterl. Tochter. 7) A. P. Heesel, Metzger hier, mit M. W. Götter, Wirtschaffter in Thonberg hinterl. Tochter.

1) B. F.

fest o. R.

und Dr. R.

Richter, Ge-

richtsrat,

W. D. R.

Controleur

Hörig, G.

mit W. R.

hinterl. To-

chter.

1) D. G.

Reicher, B.

Gardiner,

briefträger,

W. D. R.

Controleur

Steindru-

cker, T.

Ge-

meinde

Steindru-

cker,

W. D. R.

Ge-

meinde

Steindru-

cker,

W. D. R.

Ge-

meinde

Steindru-



## Kaufm. Lehr-Anstalt von H. Kleinod früher F. Günther, Grimma'sche Strasse 24, II.

Gründlicher Unterricht in Kaufm. Rechnen, einf. und dopp. Buchführung, Correspondenz (Schönschreiben, Orthographie, Styl), Wechselkunde etc.

Mehrfach aufgefordert, habe ich mich entschlossen, am 1. März d. J. ein

# Institut für Damen im Zeichnen und Malen

zu eröffnen und erlaube ich mir, dasselbe den geehrten Damen zu empfehlen.

Der Zeichnen-Unterricht beginnt je nach den Vorkenntnissen und soll namentlich darauf gerichtet sein, für einen Berufsweg heranzubilden. Das Malen umfasst die Öl- und Aquarellmalerei und soll namentlich zu Ausbildung zum Kunsterzähndnis, aber auch, wo besondere Talente vorhanden, zur künstlerisch-vollendeten Heranbildung als Malerin dienen.

Die Lehrstunden sind Vormittage von 9—12 Uhr täglich, außer Sonnabend und Sonntag, indem werden besondere Wünsche in dieser Beziehung gern berücksichtigt. Jeder Kursus umfasst ein Semester.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen und ertheilt über Bedingungen etc. weitere Auskunft. Zusprechentaglich von 4—7 Uhr Nachmittags.

Leipzig, den 24. Februar 1870.

**Albert Winther, Maler,**  
Albertstrasse No. 6, II.

**Malen auf Seide,**  
Ges. Marm. u. s. m. wird in 4 Stunden,  
dane Reichen zu können, für 8 A. 50 A.  
präzisierende gelehrt. Diese, jetzt überall  
so beliebt gewordene Malerei eignet sich  
besonders zu Geschenken, und kann schon  
in der zweiten Stunde auf Seide oder  
Holz gemalt werden.

Malereien liegen zur Ansicht und wer-  
den Reflectirende um schnelle Anmel-  
dung gebeten, da wir uns nur kurze Zeit  
hier aufhalten.

Geschw. Jägermann aus Hamburg,  
Bahnhoftstraße Nr. 10 parterre.

Praktischer  
Schreib-  
**Unterricht**  
für Kaufleute etc.  
im — Kaufmänn. Lehrinstitut — von  
E. Schneider, Turnerstr. 2,  
3. Etage.

### Unterricht.

Herren und Damen, welche eine fremde  
Sprache zu ihrem Vergnügen erlernen oder  
fortsetzen möchten, finden freundliche Auf-  
nahme und angenehme Unterhaltung bei  
einem erfahrenen Lehrer. Kreuzen gef.  
unter dem Wahlbrücke: "Le silence est  
l'âme des affaires" Expedition dieses Bl.

Unterrichtscurve (Einzelunterricht) in  
einf. o. dopp. Buchführ., zu 15 Lect.; in  
Rechtschreibung u. im Briefstil zu 16 Lect.;  
in Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Lect.; in  
kaufm. Rechnen zu 15 Lect. sowie in allen  
kaufm. Wissenschaften. Homboldtstr. 26, IV. r.

**Alle, die es bedauern**  
ihre Muttersprache nicht richtig sprechen  
und schreiben zu können, und das Bedürf-  
nis fühlen, diesem heut zu Tage so un-  
angenehm berührenden Mangel abzuhelfen,  
finden einen niemals verlangenden, prächtigen  
Reithaber in dem Buche: "Nütz-  
liche deutscher Sprachlehrer u. Brief-  
lehrer", vom Schulvorsteher H. v. Bohm.  
Es lehrt leicht fühllich u. ohne Pedanterie  
eine gewandte u. elegante schriftliche wie  
mündliche Ausdrucksweise, mit Rücksicht  
auf die neuere Druckgraphie, bringt Bei-  
spiele für alle nur möglichen Briefe und  
Schriftstücke, eine Zusammenstellung aller  
Titulaturen und ein kurz gefasstes, höchst  
praktisches Fremdwörterbuch. Für den  
jetzt billigen Preis von 2 A. 70 A. ist  
das soeben bereit in 10. verbestellte Auflage  
erwünschte Buch zu haben bei Otto  
Klemm, Universitätsstraße 22.

English erhält eine Engländerin Sr. Tuch-  
halle, Nr. D, II. L. zu spr. 1—3 Uhr.

Belehrung, Beratung, Behandlung  
in allen Krankheiten d. H. A. Metzner,  
Lehrer d. Naturheil. Sternwartentr. Nr. 15. I. Sprecht. 12 A. Ehend. Schre-  
bäder d. Nat. Heil. 1. 8 A. solid gedeck.

Violinen, Klavi. w. erth. Stunde 50 A.  
Gef. Off. A. L. 16 Grp. d. Bl. erbeten.

Eine am Conservatorium geb. Klavier-  
lehrerin sucht noch einige Stunden zu bestehen  
(bill. Honorar). Place de l'opéra, Treppe 6, I.

Italienischer Unterricht erhält ein  
Italiener. Lehr. u. A. P. D. postlagernd.

Ein gebild. Mädchen kann unter sehr  
schn. Geduld die Kindergarten erlernen.  
Nr. unter K. 497 an die Grp. d. Bl.

Keine Damenkleider, Schnittzeichnungen  
geometrisch nach jeder Körpergröße berechnet,  
wird in 4—6 Wochen geleistet.

Colonnadenstraße 18, 2 Tr. links.

2. J. Wäch. 1. Maschinennähen ordnung.  
u. billig lernen Wüschnit. 7. B. 80 A.

**Homöopathische Curen.**  
Spezialität:

Reanufrathen u. Unterleibkleiden.  
Vestigstrasse 17, II.

Dr. Tritschler, Horm. von 8—10.  
Nachm. 3—5 Uhr.

**Pollklinik** öffentliche Sprachkunde  
für unbediente

Halt., Gehörs- und Brustkrank.

Sprachstrasse 28, Hof quer vor 2 Tr. täglich  
(auch Sonntags) 12—1 Uhr. Dr. Heine.

### Modewaaren.

## Damenconfection.

### Herold & v. d. Wettern.

Lager und Anfertigung von Costümen für Haus, Promenade und Gesellschaft.

Gewinnung tüchtiger Kräfte setzen und in den Stand, einfache (in modernen guten Frühjahrsstoffen von 20 A und in schweren

Cachem. von 22 A) wie auch reichere Roben bei Sicherung solidier Arbeit in kurzer Zeit billig zu liefern.

(R. B. 58.)

Während der **Ball-Saison** offeriere ich

### Tarlatans u. Mulls

im Stück zu Engros-Preisen

### farbigen Atlas

farbige Sammete — farbige Mulls

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

### Rüschen

in bekannt grösster Auswahl.

37. Grimm. J. Danziger Grimm. 37.

### Oberhemden

fertig und nach Maß zu jedem Preise. Damen- und Kinder-Wäsche aller Art

Wenigkeit in Damen-Garnituren, Gürteln und Taschen empfiehlt daß

Wäsche-Magazin voll

H. G. Peine,

31. Grimma'sche Straße 31.

### Maschinen-Strickerie v. Theodor Steger

Neumarkt Nr. 6

hält Lager und empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten Strümpfe u. Strumpf-  
längen ohne Naht, in Wolle, Baumwolle (Extremeuro) Biogone und Seide.

Strümpfe werden angefertigt.

### vollständiger Ausverkauf

unserer aus sortirten Lager von

Glacé- u. Waschleder-Handschuhen

sowie einer reichhaltigen Auswahl eleganter und moderner

Chlippe und Cravatten

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wiederverkäufer erhalten besonderen Rabatt.

B. Kahmann & Co.,

Neumarkt 41, Große Feuerkugel.

Wieder vollständiger Ausverkauf bis Ende März.

### Corsetten:

in allen Größen vorrätig à Stück 89 A. A. 150, 9.

8, 4 ic.

### Schürzen:

für Damen, Kinder und Dienstboten à Stück 27, 30, 40.

50, 75, 95 A. ic.

### Garnituren:

Eine Partie neueste Damen-Garnituren mit

Strophen pro Garnitur 75 A. und Damen-Kragen

en soeur: Stück 30, 35, 40, 50 A. ic. Und große Auswahl von Stid-Model-Zöpfe

à Stück 38 A. Reichsstraße Nr. 12, Julius Lorenz.

### Emil Grünebaum,

Petersstraße 2 (früher Markt 8).

Großes Lager verschiedener Taschengeräte (Alsfeld).

Große Auswahl aus neuer geschmackvoller Muster, passend zu Gelegenheiten.

Garantie für langjährige Haltbarkeit.

### Pulsometer

Der einfachste, billigste und ökonomischste Apparat zum Ablesen von Wasser, Theer, Sirup und anderen Flüssigkeiten direct durch Kontakt auf beliebige Höhe.

Für Sachsen, Bayern, Württemberg, Provinz Sachsen, Thüringen und die übrigen Staaten zum Verkauf allein berechtigt.

Kretzschmer & Lüchau,

Leipzig, Jacobistraße No. 1.

Prospectus, Preislisten und Auskunftsblätter gratis.

### Die Gardinen-Fabrik

### von Gustav Wieland,

Leipzig, An der Wasserkunst 1, u. Falkenstein 15.,

gegenüber Volksländer's Milchgarten,

empfiehlt ihre streng soliden fehlerfreien Fabrikate unter Garantie der

Haltbarkeit in den neuesten Mustern und reichhaltiger Auswahl zu

"wirklichen Fabrikpreisen"

im Einzelnen.

Englische u. Schweizer Gardinen in grösster Auswahl

Hierzu zwei Beilagen.

### Das Haupt-Masken-Costüm-Lager

von Herm. Semmler befindet sich  
Gewölbe Reichstraße 33 und Schulstraße 8, Unterjetz.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 55.

Montag den 24. Februar 1879.

73. Jahrgang.

## Smittsche höhere Töchterschule

Centralhalle (1. Balloon-) Etage.

Beginn des neuen (24ten) Schuljahres den 22. April.  
Aufnahme vom 6. Lebensjahr an.  
Prospectus gratis. Sprechstunden des Unterrichtenden 12—1 und 3—4 Uhr,  
Centralhalle 2. Etage.

Dr. Willem Smitt.

## Barth's höhere Töchterschule,

von der Unterzeichneten an Eltern v. J. übernommen, wird zu Ostern d. J. nach  
ihm dausie

Querstrasse 34

gelegt werden. Die Elementarklassen IX—VII bleiben noch im bisherigen Schullocal.  
Dauerfrak 10, welche auch gesäßige Anmeldungen angenommen werden, Vormittag  
und von 11—19 Uhr. Auguste Schottky.

Die deutsche, engl. (latein.) u. Ronde-Schrift  
korrekt, schön und geläufig zu schreiben, sowie  
Gabelsberger'sche Stenographie

lehr nach bewährter Methode gründlich  
**Eduard Lange, Schreiblehrer,**  
Markt 16 (Café national) III.

## Vorbereitungscursus für Einjährig - Freiwillige.

Der von Herrn Gymnasiallehrer Dr. Hermann Golbo im Jahre 1867 begründete,  
von Möglichen Fachlehrern mit gutem Erfolge geleitete Vorbereitungscursus beginnt das  
Sommersemester den 6. März. — Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Dr. Willem  
Smitt, Leipzig, Centralhalle, 2. Etage, 12—2 und 3—4 Uhr, und Herr Julius Dürfer,  
Leipziger Straße No. 28, in der Stunde 3—4 Uhr. Prospectus gratis.

## Leihanstalt von Wringmaschinen für Haustrauen

Um die Vortheile der Wringmaschinen mehr bekannt zu machen,  
verleihe ich dieselben tagweise. Vergebühren:

25 Pf. pro Tag, Einsatz 3 Mark.  
**J. Krobitzsch,** Markt 8.  
Gummiwarenhandlung.



## „Pietät“,

Berdigungsaufkunft für Leipzig und Umgegend, übernimmt noch feststehendem Tarif  
die Ausführung von Berdigungsfreitümern.

Haupt-Bureau:  
Königstraße Nr. 10,  
Moritz Ritter.

Das neue reichsgerichtliche Leidentuch, höher der hiesigen Schneiderinnung gehörig,  
ist in unserm Hause übergegangen und empfehlen wir selbiges zur gesäßigen Benutzung.

Annahmestellen:  
Carl Aug. Dittrich, Königstraße 14.  
Hässelbarths' Sargmagazin, Wettinerstraße 1b.  
Willh. Liebeschitz, Sargmagazin, Hohe Straße Nr. 49.  
Gürtnergroßh. Max Schumann, Reiter Straße Nr. 18b.  
Gürtnergroßh. J. A. Bachmann, Brandweg 3.

**Zum Frieden** Berdigungsaufkunft für Leipzig und Umgegend,  
empfiehlt seine eleganten neuen Berdigungswagen  
und reichliche Auswahl von Särgen zu den billigsten Preisen. Bureau und Sargmagazin:  
Steine Windmühlenstraße Nr. 7b. Auch empfehle ich mein Fahrwerk  
zu Hochzeiten, Taufen, Bitten und Späterkulturen. Gustav Schulte.

## Gummi-Besohlung

binnen einer Stunde bei

**Carl Katzenstein,**

Markt 16, Café National.

## Schönsärberei von Ernst Kästner,

Stoffplatz 29 (Schimmel's Gut),  
empfiehlt sich zum Färben aller Stoffe; bei streng soilder Arbeit die billigsten Preise;  
1 Stein zu färben: 2 A 20 Pf. Herrnrock 1 A 75 Pf. Seinfleider 1 A. Zur Ge-  
quenlichkeit des Publicums habe Annahmestelle Hopfstraße 15 (Posamentengroßh.).

## FRANZ JOSEF BITTERQUELLE

das anerkannt ge-  
haltreiche Bitter-  
wasser Ofens (50 2in  
1000 Teilen) empfoh-  
len von den geziert  
ten Herren aller Landes als das wirksamste Bitterwasser, ist in besser Fü-  
lung vorzüglich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Depot: C. G. Lössner & Sohn, Samuel Ritter in Leipzig.

## H. Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom. — Goldene Medaille Paris 1878. —

Goldene Medallien  
von verschiedenen grossen  
Ausstellungen.



Zahlreiche Zeugnisse  
der ersten medicinischen  
Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für Kinder im ersten Alter.  
Kraut bei Mängel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht  
und vollständig verdaulich.  
Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachschüsse führt jede Bäckerei die  
Unterschrift des Erfinders Henri Nestlé.  
In allen Apotheken und Droguen-Handlungen verträglich.  
General-Depot: R. H. Paulcke, Engel-Apotheke, Leipzig.

## Eine grosse Partie Leinenwaaren als:

Leinen in allen Breiten, von 4—12 Thlr. die feinsten,  
Dresshandtücher = 2—3 Thlr. pr. Duzend,  
Dreitischtücher = 15 Rgr.—1 $\frac{1}{2}$  Thlr. pr. Stück die größten,  
Dresservietten = 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.—3 Thlr. pr. Duzd. in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$ ,  
sämtlich in reeller und tadeloser Ware, empfiehlt als besonders günstige Gelegenheit beim Einkauf von Aus-  
stattungen. Ebenfalls gebe noch einen Posten zurückwähler Oberhemden zum billigen Preis von 15—20 Pf. pr. Stück ab.

**F. W. Keyser.** Petersstraße 45.

Die Gardinenfabrik  
von **A. Drews**, Floßplatz 29 (Schimmelsgut)

empfiehlt nur bewährten Frühjahrsstoffen

### Neuheiten

### zwirn- und gestickten Gardinen

in besten Qualitäten zu Fabrikpreisen im Einzelnen.

Englischer Tüll in großer Auswahl, sehr billig.

## Merseburger Schwarz- oder Bitterbier.

Das schon im Jahre 1816 in der Schrift des Königl. Preuß. Regierungs-, Medicinal- und Hofrat Dr. Wolfhold, wegen  
vorzüglicher Heilkraft gegen angebende Nervenschwäche und Abgehrung gerühmte Merseburger Schwarzbier wird durch bei-  
folgende ärztliche Bezeugung befürchtet Erreichung seiner eigenhümlichen Wirkungen noch besonders empfohlen und wird nur allein  
von dem Fabrikant der Stadtbrauerei **Carl Berger** in Merseburg ebt gebraut.

Seitdem die Stadt Merseburg mit dem Preußischen Staate vereint ist, haben auch wir in Magdeburg das für Gesunde und  
Kranke gleich wohlbekannte Merseburger Bier genauer kennen und bewerten gelernt.

Es gehört zu den kräftig nähernden, bitteren Bieren, die in demselben enthaltenen Nahrungs- und Bitterstoffe regen weder  
das Gefühl noch das Nervensystem bedeutend auf, noch weniger hinterlässt es nach dem Genuss unangenehme Folgen, als Kopf-  
wech, Stumpfnas, Blutausflüsse oder Schwund z. wie andere starke Biere. Selbst für Kranke ist es mild und mit Ruster  
genossen, überaus wohlbekannt. In der Convaleszenz, bei abnormalen Absonderungen der Schleimhäute, besonders der Lungen  
in abgebrühten Krankheiten mit allgemeiner Schwäche und Abmagerung auch bei manelhafter, zu körperlichen Absonderungen  
der Milch stillender Mütter sind die günstigen Einwirkungen auffallend sichtbar, und bei der fortige eige Gebrauch derselben  
in diesen und ähnlichen Krankheitsfällen nicht selten jeden anderen Gebrauch von Heilmitteln unnötig gemacht. Für Gesunde  
ist es mit gewissem Grad und Sicherheit genossen, ein fröhliches Belohnungsmittel. Eine sorgfältige Behandlung des Bieres beim  
Kaufleute ist dringend nothwendig, da ihm, wenn es abgehandelt oder sauer geworden, jede Wirkung völlig abgeht.

Magdeburg, den 9. September 1844.

Dr. Fritze.

Dr. Schultz.

Obenliegende Worte der Herren Dr. Fritze und Dr. Schultz in Magdeburg über die vortheilbaren Eigenschaften des Merse-  
burger Bieres kommen wir nach mehrfach gemachten günstigen Erfahrungen vollkommen bei und nehmen keinen Anstand dieß  
hiermit der Wahrheit gemäß öffentlich bekannt zu machen.

Berlin, den 24. September 1844.

(L. S.)

Dr. M. Mayer.

praktischer Arzt.

(L. S.)

Dr. Gräfe.

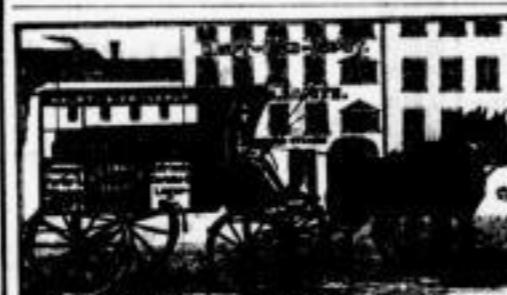
Medicinalrath.

Magdeburg, den 16. Januar 1879.

Sanitätsrath Dr. O. Fischer.

Den Alleinverkauf dieses berühmten, allen Bleichsucht und Magenleidenden,  
Convalescenten, stillenden Müttern empfohlenen Merseburger Bitterbieres habe  
ich für Leipzig Herren C. G. Canitz, Rennbäcker Str. 7, übertragen.

**C. Berger in Merseburg,**  
Stadtbrauerei.



## Das General-Bier-Versand-Dépot

für echte in- und ausländische Biere  
von **C. G. Canitz** in Leipzig.

Comptoir und Kellerei: Rennbäcker Str. 7.

Filialen: Halle a. S., Schneidew. a. S., Zwenker und Ellenburg.  
empfiehlt und versendet im Fass und Flaschen (fast sämmtliche Spezialitäten) bei  
Entnahme von 3 A ab für Bevölkerung und angrenzende Ortschaften frei ins Haus.

### Dunkle Biere:

Merseburger Schwarz- reip. Bitterbier

12 Flaschen 3 A. 60 Pf. 12 A.

Canitz' Bayerisch Malz- Porterbier

15 Pf. 3 A. 60 Pf. 9 A.

Culmbacher Exportbier

15 Pf. 3 A. 60 Pf. 9 A.

Culmbacher Schankbier (neu)

10 Pf. 3 A. 60 Pf. 7 A.

Hoher Bayerisch Malzbier

20 Pf. 3 A. 60 Pf. 7 A.

Gebrüder Bitterbier

24 Pf. 3 A. 60 Pf. 6 A.

Thüringer Weizen-Bierbier

24 Pf. 3 A. 60 Pf. 6 A.

Obige Preise verstehen sich per Fass und exkl. Flaschen.

Wiederverkäufer bei regelmässiger und Mehrabnahme angemessenen Rabatt.

NB. Ich bitte mein Culmbacher Bier nicht mit den schweren Culmbacher Bieren zu verwechseln. Dasselbe wurde bereits

seiner Reinheit und Schönheit wegen auf den deutschen Gewerbeausstellungen in Hamburg 1874, in Breslau 1877 und in

Dresden 1878 mit den höchsten Preisen gekrönt.

(Erste Action-Exportbier-Brauerei Culmbach)

Das neu eingeführte Culmbacher Schankbier aus derselben Brauerei kommt zum Kauf in dem Restaurant Canitz,

Zum Peterskiekraden, per Glas 18 Pf.

### Helle Biere:

Bohener Champagner-Weißbier

24 Flaschen 3 A. 60 Pf. 6 A.

Böniener Weißbier (herbe)

15 Pf. 3 A. 60 Pf. 9 A.

Böniener Weißbier (süß)

18 Pf. 3 A. 60 Pf. 11 A.

Böhmisches Weißbier (süß)

15 Pf. 3 A. 60 Pf. 9 A.

Böniener Weißbier

18 Pf. 3 A. 60 Pf. 11 A.

Weißbier Bierbier

24 Pf. 3 A. 60 Pf. 6 A.

Preissäkler für Fass und Flaschen nebst Analysen u. gratis

und franco zu Diensten.

## Gigarren-Ausverkauf.

Wegen Aufsicht meiner Cigarren Detail-Geschäfte verkaufe, zu dem Preise von  
so A an, sowohl in Partien als in einz. Artikeln, zu herabgesetzten Preisen.  
Darunter Wester von 2—500 Stück Havanna Cigarren.

Sämmtliche Sorten in guter Qualität und gut sortiert.

**A. Marquart,**

Zimmerschloßstr. Nr. 2.

**Eisenbahnschienen und Tragbalken**  
für Bau- und Gleisgebiete offerieren billige  
Gebroeder Trier, Darmstadt.





Ein tüchtiger Geschäftsmann sucht für sein Theatricals Geschäft ein Geschäft von 600 M. auf 3 Jahre. Offerten solle man unter P. N. 413 in der Exped. d. Blattes niedergelegen.

### Cassengeld

in gehörigen Posten ist auszuweisen. Gefüchte nimmt unter "Casse" die Expedition dieses Blattes entgegen.

### Baarenposten

aller Art, Bienenes, Wertpapiere und noch nicht gültige Coupons taufen gegen Cäsa und Lombardiren. Gehr. Gehalter, Reichstr. 17/18, 1. Et.

**Lombard-Comptoir** Rathausmarkt 5, II. Geld auf alle Wertp., Sparcassen, Wertp., Möb., Bienenes per Mon. 2-3 u. 4. Hansek.

**Kauf- & Lombard-Comptoir** Salzgäßchen Kr. 11. Kauf u. Lombard. Baarenposten all. Branchen Geldvermöthe auf alle Wertpapierhande.

**Geld** auf zwearenposten aller Art. Ihren, Gold, Wäde, Betten, Kleidungsstücke. Burgstraße 7, 2. Et.

### Borsdauergesellschaft

**Kleine Windmühlgasse** 12, I. Biermonatliche Einladungsfest.

**Markt 10 u. Klostergr. 8,** Kr. B., I. Geld auf alle Wertpäp. auf alle Wertpäp.

**Geld** Bielefeld 38 Hof 1. I. auf alle Wertpäp.

**Geld** Windmühlenstr. 15, Brauerei 1. Wertp. Ab 4. part. r.

**Geld** auf alle Wertpäp. Reichenstr. 50, 2. Et. bei Leo Blawatsch

**Geld** auf "öbel und Wertp. jeder Art" b. W. Gr. Windmühlenstr. 8/9, 1. Et.

**Geld** 4 per Monat 5. I. auf alle Wertpäp. Ritterstr. 45, II.

**Geld auf Wertpäp. Bierst. w. a. 13.**

### Heliatho-Antrag.

Ein junger Rittergutsbesitzer, 28 J. alt, wünscht sich zu verheirathen. Jungfr. od. Witwen, die diesem ersten Gefüchte Vertrauen schenken, können Offerten mit Beifügung des Vermög. u. mögl. Photoz. in der Exped. d. Bl. ab. S. 208 niedergelegen. Strengste Discretion.

Ein j. B. Konservator mit 6000 M. alt, wünscht sich mit einem Adelinde mit sehr beständiger holdheit zu verheirathen. Adr. u. L. 2. Exped. dieses Blattes.

**Privat - Entbindung**

Wilhelmine Bank, Gebamme, Schönheit, Vener. Anbau, Hauptstraße 9, 1. Etage.

### Offene Stellen.

Für die Redaktion eines Journals wird ein Jurist gesucht welchem zur Leitung befreitreich Zeit zu Gebote steht. Offerten unter P. P. 216 werden durch die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

### Agenten

an allen Wägen für eine Chancenw.-Fabrik ersten Ranges gesucht. Aner. unten unter H. A. 7. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine leistungsfähige Sammel-Fabrik für Leipzig einen tüchtigen Vertreter, welcher mit dem Artikel und mit der Rundschau durchaus vertraut sein muß.

Offerten sub L. A. B. 330, bestärkt die Expedition der Gew. felder Zeitung.

### Unternehmer Vertreter des

### "Reichsaufbaus"

In Berlin wünscht die hiesigen Agenten aller Branchen für obige Firma zu interessieren und erachtet hierauf rezipiente Herren sich in den Bureau Kunden von 10. 10-12. oder Nachmittag von 4 bis 6 Uhr ges. mit ihm persönlich ins Vernehmen legen zu wollen. (H. 3790)

P. Fonsky, Markt Nr. 2.

Eine Commiss für Eisen, do. für Materialw. gesucht Berliner Str. 118, p. Hof.

Für ein Handwaaren-Geschäft en gros wird ein

### Reisender,

gesucht, welcher in der Branche bereits mit Erfolg thätig gewesen ist. Gef. Offerten mit Geschäftsr. überein werden unter V. W. 908 im "Invalideundant", Leipzig, erbeten.

1. Weisender, Manufact. en gros gesucht Berliner Straße 118, part.

Ein junger Mann, der kleinste Bandlouren zu machen hat, wird für ein Sod.- und Planen-Gefäß zu engannten gesucht. Offerten mit Rechnung u. Gebotssatz, unter J. C. 348, Burg bei Magdeburg.

### Für eine bedeutende Fabrik.

**Papierbranche** wird ein durchaus zuverlässiger, intelligenter und umstädiger Mann in geistigem Alter bei gutem Gehalt als

### Aussseher

gesucht. Derselbe muß im Schreiben bewandert und momentlich befähigt sein, die Arbeit einer größeren Anzahl Mädchen kontrollieren zu können. Seinerzeit Vorwerber, wo Ich über ihre Tüchtigkeitzeugnisse beibringen können, sollen ihre Adr. unter Chiffre P. N. 417 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein junger Verwalter gesucht Berliner Straße 118, Hof part.

Zwei tüchtige junge Schreiber suchen sofort par Ausbildung für einige Zeit. Schreibernde nur zwischen 18-1 Uhr Mittags Hugo Voigt, Rüdn. Straße 49.

Für Et. Petersburg wird ein Kellner (amer. Schnell-Schnellmaschine) gesucht, der sein Fach gründlich versteht muss. Dauernde Stellung, hoher Gehalt. Brieflich zu melden. Schöwig i. Abt. Wilh. Kirchner.

**I. guten Schrift-Lithographen** sucht A. Gast, Rückengartenstr. 12, Rüdn. Ein tüchtiger Schrift-Lithograph wird sofort gesucht.

**Glücksfabrik Grimm & Hempel.**

Ein tüchtiger Steinmetz wird für eine Stadt Thüringen gesucht. Bevorzugt w. solche, welche bereit im Befehl gearbeitet haben. Nur gut empfohl. Reklamationen wollen Adr. unter E. G. 319 in d. Exped. d. Bl. nieder.

Tinie tücht. Buchdrucker gesucht sind. Stelle bei G. Silberstaeuer, Grünstraße 5. 6.

**Buchdruckergesellschaft**

**Kleine Windmühlgasse** 12, I. Biermonatliche Einladungsfest.

**Markt 10 u. Klostergr. 8,** Kr. B., I. Geld auf alle Wertpäp.

**Geld** Bielefeld 38 Hof 1. I.

**Geld** Windmühlenstr. 15, Brauerei 1. Wertp. Ab 4. part. r.

**Geld** auf alle Wertpäp. Reichenstr. 50, 2. Et. bei Leo Blawatsch

**Geld** auf "öbel und Wertp. jeder Art" b. W. Gr. Windmühlenstr. 8/9, 1. Et.

**Geld** 4 per Monat 5. I. auf alle Wertpäp. Ritterstr. 45, II.

**Geld auf Wertpäp. Bierst. w. a. 13.**

**Heliatho-Antrag.**

Ein junger Rittergutsbesitzer, 28 J. alt, wünscht sich zu verheirathen. Jungfr. od. Witwen, die diesem ersten Gefüchte Vertrauen schenken, können Offerten mit Beifügung des Vermög. u. mögl. Photoz. in der Exped. d. Bl. ab. S. 208 niedergelegen. Strengste Discretion.

Ein j. B. Konservator mit 6000 M. alt, wünscht sich mit einem Adelinde mit sehr beständiger holdheit zu verheirathen. Adr. u. L. 2. Exped. dieses Blattes.

**Privat - Entbindung**

Wilhelmine Bank, Gebamme, Schönheit,

Vener. Anbau, Hauptstraße 9, 1. Etage.

**Offene Stellen.**

Für die Redaktion eines Journals wird ein Jurist gesucht welchem zur Leitung befreitreich Zeit zu Gebote steht. Offerten unter P. P. 216 werden durch die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

**Agenten**

an allen Wägen für eine Chancenw.-Fabrik ersten Ranges gesucht. Aner. unten unter H. A. 7. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine leistungsfähige Sammel-

Fabrik für Leipzig einen tüchtigen

Vertreter, welcher mit dem

Artikel und mit der Rundschau

durchaus vertraut sein muß.

Offerten sub L. A. B. 330, bestärkt die

Expedition der Gew. felder Zeitung.

Ein tüchtiger Vertreter des

"Reichsaufbaus"

In Berlin wünscht die hiesigen Agenten aller Branchen für obige Firma zu interessieren und erachtet hierauf rezipiente Herren sich in den Bureau Kunden von 10. 10-12. oder Nachmittag von 4 bis 6 Uhr ges. mit ihm persönlich ins Vernehmen legen zu wollen. (H. 3790)

P. Fonsky, Markt Nr. 2.

Eine Commiss für Eisen, do. für

Materialw. gesucht Berliner Str. 118, p. Hof.

Für ein Handwaaren-Geschäft en gros wird ein

1. Weisender, Manufact. en gros gesucht Berliner Straße 118, part.

Ein junger Mann, der kleinste Bandlouren zu machen hat, wird für ein Sod.- und Planen-Gefäß zu engannten gesucht. Offerten mit Rechnung u. Gebotssatz, unter J. C. 348, Burg bei Magdeburg.

1. Weisender, Manufact. en gros gesucht Berliner Straße 118, part.

Für eine bedeutende Fabrik.

**Papierbranche** wird ein durchaus zuverlässiger, intelligenter und umstädiger Mann in geistigem Alter bei gutem Gehalt als

Aussseher gesucht.

Eine Commiss für Eisen, do. für

Materialw. gesucht Berliner Str. 118, p. Hof.

Für ein Handwaaren-Geschäft en gros wird ein

1. Weisender, Manufact. en gros gesucht Berliner Straße 118, part.

Ein junger Mann, der kleinste Bandlouren zu machen hat, wird für ein Sod.- und Planen-Gefäß zu engannten gesucht. Offerten mit Rechnung u. Gebotssatz, unter J. C. 348, Burg bei Magdeburg.

1. Weisender, Manufact. en gros gesucht Berliner Straße 118, part.

Für eine bedeutende Fabrik.

**Papierbranche** wird ein durchaus zuverlässiger, intelligenter und umstädiger Mann in geistigem Alter bei gutem Gehalt als

Aussseher gesucht.

Eine Commiss für Eisen, do. für

Materialw. gesucht Berliner Str. 118, p. Hof.

Für ein Handwaaren-Geschäft en gros wird ein

1. Weisender, Manufact. en gros gesucht Berliner Straße 118, part.

Ein junger Mann, der kleinste Bandlouren zu machen hat, wird für ein Sod.- und Planen-Gefäß zu engannten gesucht. Offerten mit Rechnung u. Gebotssatz, unter J. C. 348, Burg bei Magdeburg.

1. Weisender, Manufact. en gros gesucht Berliner Straße 118, part.

Für eine bedeutende Fabrik.

**Papierbranche** wird ein durchaus zuverlässiger, intelligenter und umstädiger Mann in geistigem Alter bei gutem Gehalt als

Aussseher gesucht.

Eine Commiss für Eisen, do. für

Materialw. gesucht Berliner Str. 118, p. Hof.

Für ein Handwaaren-Geschäft en gros wird ein

1. Weisender, Manufact. en gros gesucht Berliner Straße 118, part.

Ein junger Mann, der kleinste Bandlouren zu machen hat, wird für ein Sod.- und Planen-Gefäß zu engannten gesucht. Offerten mit Rechnung u. Gebotssatz, unter J. C. 348, Burg bei Magdeburg.

1. Weisender, Manufact. en gros gesucht Berliner Straße 118, part.

Für eine bedeutende Fabrik.

**Papierbranche** wird ein durchaus zuverlässiger, intelligenter und umstädiger Mann in geistigem Alter bei gutem Gehalt als

Aussseher gesucht.

Eine Commiss für Eisen, do. für

Materialw. gesucht Berliner Str. 118, p. Hof.

Für ein Handwaaren-Geschäft en gros wird ein

1. Weisender, Manufact. en gros gesucht Berliner Straße 118, part.

Ein junger Mann, der kleinste Bandlouren zu machen hat, wird für ein Sod.- und Planen-Gefäß zu engannten gesucht. Offerten mit Rechnung u. Gebotssatz, unter J. C. 348, Burg bei Magdeburg.

1. Weisender, Manufact. en gros gesucht Berliner Straße 118, part.

Für eine bedeutende Fabrik.

**Papierbranche** wird ein durchaus zuverlässiger, intelligenter und umstädiger Mann in geistigem Alter bei gutem Gehalt als

Aussseher gesucht.

Eine Commiss für Eisen, do. für

Materialw. gesucht Berliner Str. 118, p. Hof.

Für ein Handwaaren-Geschäft en gros wird ein

&lt;p

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 55.

Montag den 24. Februar 1879.

73. Jahrgang.

## Ost-Borstadt

per sofort oder später vermietet zu verkaufen ein großer, heller Arbeitsraum mit Dampfkessel und Dampfheizung. Dr. L. H. 68. Spp. d. St. 11. erbeten.

## Zur geselligen Beobachtung.

Jam. 1. April, um 10 Uhr auch wieder, sind 2 große, heile Arbeitsräume, Kontor und die 3. Etage zu vermieten. Wörth, Greifswalder, Ritterstraße Steinweg Nr. 11.

## Größere Niederlagsräume

ind per sofort oder später vermietbar zu vermietenden Georgenstraße Nr. 16a.

## Eine Niederlage

zu vermieten

## Städt. Kelt., Reichsstraße 38.

Kampe Straße 38 am Marienplatz in das heile Parterre mit Souterrain, Badez. Büror. Büros und kontingen. Zubehör zu vermieten für 1800 M.

## Räume beim Haubmann.

Steinstraße 20b habe ein hoher Parterre mit 4 zeitig. Stuben jamm. Zubehör per 1. April er. zu vermieten.

## Advocat H. Simon, Ritterstraße 14.

Ein freundl. Parterre-Vogis mit allem Zubehör ist für 80 M. zu vermieten.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128, neben der Schule.

## Glaesnicher Straße Nr. 20

Wohl. 3 Zimmer u. Zubeh. 180 M. zu vermieten. Am eine kleine Famili.

## Hohes Parterre-Vogis mit allem Zubehör zu 80 M. zu vermieten.

## Entzückt 128,

A. Dönicke, Grimm. Str. 37. Heute Abend Kartoffel-Puffer, Mittagsstisch im Abonnement.

Roningers Concerthalle  
1.-2. Wochentag 1.-2.  
Concert u. Vorstellung.  
Auftritt des gesammten  
Künstler-Personales.  
(4. Damen u. 8 Herren.)  
Mont. 8 Uhr, Eintritt 50 Pf., Bl. 75.-  
Dienstag, 9. Uhr, sehr großer  
Barrenabend im festl. decor. Local.  
Sonntags, den 1. März 1. Auf-  
tritt des Wiener Componistens  
Herrn Alois Daalg.

**Tunnel**  
**Hôtel de Pologne.**  
Heute sowie täglich  
Concert u. Vorstellung.  
Auftritt des uralten Rostock,  
der Damen Hrl. Ella und Marie  
Gödel, Mathilde Zellier, Frau  
Monge, sowie des jungen Herrn  
W. Lange.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50.-.

**Deutschbein's Restaurant**  
Brandenburgerstraße 81.  
Heute großer Barrenabend.  
Dabei carnavalisch. Concert und nächtliche  
Sortidae der Haussoppe Pumöllia.

**Dittrich's Restauration.**  
Heute großer Barrenabend  
Rügengasse Nr. 14.

**Brandenburgerstraße 97.**  
Zum heutigen Pauschalen-Schmaus  
verbunden mit Tanz u. komischen Vorträgen  
lädt freundlich ein C. A. Striebing.

**Heute Abend Plinsen**  
bei Wlh. Kämpf, Thomaskirchhof 8.

**F. Troitzsche,**  
Blücherstraße 4.  
Heute Schlachtfest.

**Blücherstraße 27.**  
Heute großes Schlachtfest  
verbunden mit Freiconcert. F. W. Schmidt.

**Heute Schlachtfest**  
sowie alle Tage tradierten  
Mittagsstisch empfiehlt  
H. Knöfler,  
Poststraße 10.

**Zur blauen Hand.**  
Heute **Schlachtfest.**  
A. Eldner.

**Heute Schlachtfest**  
St. Johannisplatz, Thälmannstraße 27.

**Schmieder's Restaurant.**  
Neuschönfeld, Sophiestraße 74.



Heute großes Schlachtfest.  
Dabei empfiehlt F. Bodtler.  
Das Orchester spielt täglich  
ununterbrochen.

Halle'sche Str. Parkstraße.

Geldene Kugel.  
Heute: Kreissuppe m. Schweinsohren.  
Bayerisch v. Kurn, Nürnberg.  
1. Qualität Vereinssuppe 15.-.

Adolph Focke.

**Apollo-Saal.**

Heute Montag Schweinsknochen, wozu  
ergänzt wird L. Brauer.

**Speise-Halle** Barbarinenstr. 20, empf.  
tägl. Mittagstisch. Port. 50.-

Brotzeitkuchen 3, 1. Et. empfiehlt täglich  
tradierten Mittagsstisch, ab 50.-.

3-4 gebildete Herren können sehr guten  
Bratwurstmittagsstisch erhalten. Abendsthr. 17, III.  
Brotzeitk. m. Suppe, 15.-, Reutrich 7, I.

# Universitätskeller

C. Bonker vormals G. F. Söhne, Ritterstraße 48.

**Anerkannt guten Mittagsstisch,**  
bestehend in Suppe, 1/2 Portionsmenge und Brötchen, im Abonnement 1 Mark.  
Vorzügliche Biere. — 1. Etage **10 Billards**,  
darunter ein amerikanisches.

**Heute Schweinsknochen.**

**Eutritzsch zum Helm.**

Heute empfiehlt eine ganz famose "Termin-Gose" und

**Schlachtfest.**

**Prager's Bier-Tunnel.** Heute Schlachtfest.  
echt Bayerisch u. Großherzoglicher Bier fl. Carl Prager.

(R. B. 555.) Heute  
**Carl Tröbig** Wurst und Suppe,  
auch außer Haus.

**Hôtel de Saxe.** Heute Schlachtfest.

**Zill's Tunnel.** Heute **Schlachtfest.**

Heute **Schweinsknochen.** A. Furkert, Burgstr. 19.

Schlachtfest empfiehlt heute P. Plenckner, Poststraße 13.

**No. 1.** Thonberg, norm. Vogt's Restauration. Heute **No. 1.**

**Schröter's Restauration,** Gewandgäßchen Nr. 4.

Heute Mittag und Abend **Schweinsknochen.** Dabei das schöne Bratstiel aus  
der Weihner Felsenbrauerei.

Die Verloosung

der angelassenen Gemälde findet

morgen, den 25. Februar,

Vormittag 9<sup>1/2</sup> Uhr im Vocale der Del Vecchio'schen Kunstsammlung statt.  
Leipzig, den 24. Februar 1879.

Der Verein der Kunstfreunde.

**Die Liste der Gewinne**  
unserer Verloosung liegt den "Nachrichten" vom 22. Februar bei.  
Exemplare davon sind auch in der Expedition des Tagblattes,  
sowie am Ort der Gewinnauflage, Universitätsstraße 2, 2 Treppen  
für 15.- pro Stück zu erhalten.

Leipzig, den 21. Februar 1879.

Der Vorstand des Künstlervereins.

Geurath Dr. O. Mothes.

## Gemeinnützige Gesellschaft.

Gesellige Vereinigung Montag, den 24. d. M., Abends 8 Uhr,  
im Kaiserhalle der Centralhalle.

Mittheilungen. — Diskussion über die Frage des gewerblichen Unter-  
richts. Berichterstatter Herr Handelschullehrer Dr. Höfer.  
Gäste und willkommen.

Der Vorstand.

## Blüchergarten

zu Göhlis.

Zu dem heutigen stattfindenden

## Maskenball

des Gesangvereins „Victoria“ aus Leipzig  
empfiehlt reichhaltige Speisenkarte, frische Pfannkuchen, guten Kaffee, f. Weine und  
Biere.

**Gesangverein** **Großer Maskenball**  
in sämtlichen festlich dekorierten Räumen

**„Victoria.“** **Blüchergarten zu Göhlis.**  
Ununterbrochenes Concert von  
von 2 Musikschören.

Anfang punct 7 Uhr. D. V.

## Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr Wocherversammlung. Tagesschrift: Discussion der  
Frage: Nr. 17 über das Institut der Fabrik-Inspectoren; Nr. 18 über das amtliche  
Boatenverzeichniß des deutschen Reiches.

Der Vorstand.

**Sing-Akademie.** Heute, Montag, Abends 7 Uhr  
Uebung.

ca 108 - 1697. 26'02

**Hilaritas.** Montag den 24. d. M. Barrenabend,  
verbunden mit Theater und Ball im Pantheon.  
Barrenkappen gratis. Endsp. 7 Uhr. D. V.

## Ev. Jünglings-Verein, Rosstraße 9.

Heute Abend 8<sup>1/2</sup> Uhr Vortrag des Herrn Diakonus Dr. Krömer. Thema: Die  
monarchische Staatsform. Gäste herzlich willkommen.

D. V.

**General-Versammlung der Kranken- und Begräbniskasse**  
der Schuhmacher zu Leipzig

Dienstag, den 25. Februar, Abends punct 8 Uhr, Windmühlenstraße Nr. 7.

Tagesordnung: Bericht der Revisoren. Genehmigung des Abreises-Kontos.  
Bericht. Auswahl des Vorstandes, des Kustos und der Rektoren. Anträge der  
Mitglieder. Zu einer zahlreichen Beteiligung laden wir hiermit freundlich ein. Auf  
Verlangen ist das Ausbildungsbuch vorzuzeigen. Der Ausdruck. 3. Aufl.: Windler.

Die Sammelstellen für Gaben zum

## Neudniger Kirchenbau

befinden sich in Leipzig:

Franz Schneider, Bildhauer, Weißstr. 24/25.  
F. B. Seile, Unterstraße 8.  
Dr. Stuve's Mineralwasser-Kaufh., im  
Comptoir Beiper Straße 35.  
F. G. Mylius, Markt 18.  
H. F. Rivinus, Grimausche Steinweg 7.  
Aug. Baum, in Firma Gustav Rus, Grima-  
usche Straße 16.  
O. Theodor Winckler, Ritterstr. 41, und in der  
Expedition des Leipziger Tagblattes.

Die Sammelstellen für Gaben zum

## Carneval 1879.

Heute Montag, den 24. Februar, Abends 8 Uhr

## Großer Maskenball

im nämlichen Zimmer

des Garderoben.

Eintritt: Person 2.-, und sind im Laufe des

Tages billige hierzu im Carneval-Bureau, Hôtel de

Pologne, und bei Herrn Faustus ebenfalls sowie

Abends an der Tafel im Schützenhaus zu haben.

Der Eingang zum Masenkabinett ist nur in

Charaktermaske gestattet. Der grosse Rath-

und andere Masken sind verboten.

Eintritt: Person 2.-, und sind im Laufe des

Tages billige hierzu im Carneval-Bureau, Hôtel de

Pologne, und bei Herrn Faustus ebenfalls sowie

Abends an der Tafel im Schützenhaus zu haben.

Der Eingang zum Masenkabinett ist nur in

Charaktermaske gestattet. Der grosse Rath-

und andere Masken sind verboten.

Eintritt: Person 2.-, und sind im Laufe des

Tages billige hierzu im Carneval-Bureau, Hôtel de

Pologne, und bei Herrn Faustus ebenfalls sowie

Abends an der Tafel im Schützenhaus zu haben.

Der Eingang zum Masenkabinett ist nur in

Charaktermaske gestattet. Der grosse Rath-

und andere Masken sind verboten.

Eintritt: Person 2.-, und sind im Laufe des

Tages billige hierzu im Carneval-Bureau, Hôtel de

Pologne, und bei Herrn Faustus ebenfalls sowie

Abends an der Tafel im Schützenhaus zu haben.

Der Eingang zum Masenkabinett ist nur in

Charaktermaske gestattet. Der grosse Rath-

und andere Masken sind verboten.

Eintritt: Person 2.-, und sind im Laufe des

Tages billige hierzu im Carneval-Bureau, Hôtel de

Pologne, und bei Herrn Faustus ebenfalls sowie

Abends an der Tafel im Schützenhaus zu haben.

Der Eingang zum Masenkabinett ist nur in

Charaktermaske gestattet. Der grosse Rath-

und andere Masken sind verboten.

Eintritt: Person 2.-, und sind im Laufe des

Tages billige hierzu im Carneval-Bureau, Hôtel de

Pologne, und bei Herrn Faustus ebenfalls sowie

Abends an der Tafel im Schützenhaus zu haben.

Der Eingang zum Masenkabinett ist nur in

Charaktermaske gestattet. Der grosse Rath-

und andere Masken sind verboten.

Eintritt: Person 2.-, und sind im Laufe des

Tages billige hierzu im Carneval-Bureau, Hôtel de

Pologne, und bei Herrn Faustus ebenfalls sowie

Abends an der Tafel im Schützenhaus zu haben.

Der Eingang zum Masenkabinett ist nur in

Charaktermaske gestattet. Der grosse Rath-

und andere Masken sind verboten.

Eintritt: Person 2.-, und sind im Laufe des

Tages billige hierzu im Carneval-Bureau, Hôtel de

Pologne, und bei Herrn Faustus ebenfalls sowie

Abends an der Tafel im Schützenhaus zu haben.

Der Eingang zum Masenkabinett ist nur in

Charaktermaske gestattet. Der grosse Rath-

Am 22. Febr. entschlief schnell und unerwartet unsere gute Martha im Alter von 1 Jahr 8 Monaten. Die trauernde Familie Gräpel, Hauptstraße 5, 8. Ging.

Für die vielseitigen Beweise herzlicher Gedanken bei dem Begräbniss ihrer guten Tochter und Schwester Pauline sowie für die trostreichen Worte des Herrn Sohns Dr. Gersch jagt hierdurch ihren berlischen Dank die trauernde Familie Tiege.

Berichtigung. In der gestrigen Todesanzeige wollte man Kriegerhardt statt Kriegerhardt lesen.

#### Familien-Nachrichten.

Berichtet: Herr Max Ebert in Dresden mit Tel. Margarete Graue in Blauen. Herr Kaufmann Julius Siebler in Dresden mit Tel. Sophie Wittig dagegen.

Geboren: Herren Stadt-Bauinspector Thiele in Blauen i. B. ein Sohn. Herrn Ernst Weiß in Glauchau eine Tochter.

Gestorben: Herr Wilhelm Stiebler in Blauen i. B. Herrn Siegels in Frei-

berg Tochter Clara. Herr Raib-Seydel in Altenburg. Frau Wilhelmine Häber geb. Böllsch in Altenburg. Herr Carl Endler, Postgeschäftsführer in Dresden. Herr Paul Heinrich in Löbau. Frau Genevieve verw. Rentamtmann v. Schleinitz geb. Siever in Dresden. Herrn Gustav Schellhammer's in Bauden Tochter Doris. Herr Andreas Lehmann in Mühlbach geb. b. Bouvier. Frau Johanna Christiane Becker geb. Thiemer in Glauchau.

**Bad Petersbrunn** Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) rechts täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags

**Sophienbad Temp. d. Schwimmhauß** Dienst. Donnerst. Sonnab. 1/2. 11. Montag. Mittwoch. Freitag 2/3 - 5.

Speisekant. 1. u. 2. Dienstag: Erbsen mit frischer Wurst. 2. u. 3. Eppier, Banan.

#### Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 116 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer rel. auf Millimeter	Thermometer Coldestgrade.	Relative Feuchtigkeit, Procent.	Windrichtung und Stärke.	Wasser- stand.
29. Februar Abends 10 Uhr	740.6	— 8.6	82	NE 1	fast trübe
30. — Morgens 8 Uhr	740.7	— 5.1	85	NE 3	trübe

Minimum der Temperatur

## Volkswirthschaftliches.

### Thüringer Gas-Gesellschaft.

Leipzig, 22. Februar. Das Geschäftsjahr 1878 der Thüringer Gas-Gesellschaft, über welches und der Bericht vorliegt, war recht eigentlich dazu genutzt, den Beweis zu erbringen, welche Stellung die Gas-Industrie im Vergleich mit anderen gewerblichen Unternehmungen einnimmt, und wie die gewichtigen Similitudine sie in ihrem gleichmäßigen Fortzuge nicht oder doch nur wenig beeindrucken können. In der Haupttheile liegt die Ursache dafür, dass die Gas-Unternehmen nicht den schlüssigen Boden der Spezialität behalten können, in dem Umstande, dass ihnen politischer Weg dazu fehlt. Sie arbeiten eben nur für andre industrielle Anlagen der Betriebe und ihren Verblüffenden Rechnung tragen müssen; es gibt ihrer nur wenige, die den Schwankungen der allgemeinen Gesellschaftslage nicht gleichmäßige Folge zu leisten haben. Wohl ist auch das Gasgeschäft nicht durchaus frei von der Einwirkung der allgemeinen Con- junctur; der Bedarf an Licht hört aber niemals auf, und wenn auch einmal, namentlich in Folge starker Fabrikarbeitslosigkeit oder eingeretteter Betriebsverminde- rung, hier und da eine Stagnation im Gasablage, und selbig in einzelnen Fällen ein Rückgang eintritt, so kommt dem Gasgeschäft auch absehbar die Bemühungen aus jener allgemeinen Lage zu Gute, die insbesondere in den Rohstoffpreisen ihren Ausdruck finden. Durch diese Wechselwirkung wird dem Gas-Industrie gewissermaßen das neue Gleichgewicht erhalten und seine Stabilität bestätigt; denn umso mehr wird bei dem höchsten Aussichtsweise von Handel und Industriehanf und beim lebhaftesten Wettbewerbe der Betrieb von Gasanstalten nicht gleichmäßigen Schritt halten können, einfach — weil die erhöhte Ausgaben für ihre Betriebsmaterialien es nicht lassen.

Ja auch die Direction nicht in der Lage, ihren Actionären über bedeutende Consumvermehrung, hohe Gewinne aus Betriebsarbeiten u. s. w. berichten zu können, so ist doch in Bezug auf den Gas-Verbrauch in seiner Totalität auch keine rückläufige Entwicklung eingetreten, und was das von dem Jahre 1878 mit seiner eindrucksvollen Stille in Handel und Wandel wohl anders zu erwarten? Wohl dem Unternehmen, welches bei solcher Lage sich auf gleichem Niveau hält.

Gleidewohl liefert die Direction den Nachweis eines erstaunlichen Gewinnfortschrittes, und diesen hat sie eben den Genuß der abermaligen 11 Proc. gegen das Vorjahr billigeren Rohstoffbeschaffung nur in intensiver Beziehung erreichen können. Die Betriebsergebnisse constatiren fast bei jedem der verschiedenen Stabiliamenten die höchste Ausnutzung des Materials bei denbarer ökonomischer Bewirtschaftung auf allen Linien der Ausgabe. Eine Vergleichung des Auftrages der Special-Gewinn- und Verlust-Konto mit der Ausgabenstellung derelicher Konto aus dem Vorjahr zeigt auf Gas-Konto zwar eine Mehrausnahme von 9000 A.; dieselbe ward indes durch Mindereinnahme für Gas und Leere und durch Windergebniss aus Betriebsarbeiten auf in Wirklichkeit etwa 1700 A. reducirt. Das Credit vom Gewinn-Konto des Hauptabteilung weist gegenüber dieser geringen Mehrausgabe einen Brutto-Mehrgegenwert von 22,470 A. 57 A. nach, ein Resultat, das wohl als ein sehr günstiges bezeichnet werden darf.

Dennoch abermals die Verbilligung von nur 4 Proc. Dividende für beide Gattungen der Aktionen und die Genehmigung einer Extra-Rücklage von 26,600 A. neben den normalen Rücklagen für Abschreibung und Reservefonds empfohlen wird, so haben die Betriebsorgane hierbei vorwiegend die Zukunft des Unternehmens im Auge. Sie wollen für alle möglichen Anforderungen, die mit der Zeit heranreihen könnten, Sicherheit schaffen, und es anzunehmen, daß diejenigen Actionäre, welche die Aktionen nicht als Spekulationsobjekte, sondern als reine Kapitalanlage ansehen — und deren ist ja glücklicherweise die Mehrzahl — diese Intentionen billigen werden. Die jetzige, in den höheren Abschreibungen so ausprobirte Voricht wird den Actionären in ferner Zeit bestimmt reichlich zu Gute kommen. Eine gleichmäßige fortwährende Bewirtschaftung der Gaswerke der Gesellschaft wird auch fernherin bestehen.

Über die Gaswerke der Gesellschaft ist folgendes zu berichten: dieselben bestimmen sich auf 18: Aachen, Bitterfeld, Schönebeck-Sala, Wallershausen, Neuenk. Markt, Schneidemühl, Oberharz, Lindenau, Borsdorf, Reudnitz-Gellerhausen, Saalfeld (Vogtland), Neukast (Borsdorf) und Rüdersdorf. In ihrer Gesamtheit stellen sich die Betriebsgewinne der Gesellschaft pro 1878 folgendermaßen: Gasproduktion im Betriebsjahr 1878: 1,614,545 Kubikmeter (gegen 1877 14,618 Kubikmeter) oder 0,91 Proc. Die Gasproduktion entfiel auf Straßenbeleuchtung mit 279,857 und auf Privatbeleuchtung mit 1,386,450 Kubikmeter oder 93,89 Proc. Selbstverbrauch mit 19,912 Kubikmeter oder 1,28 Proc. Verlust in den Röhren u. mit 78,896 Kubikmeter oder 4,88 Proc. Es hat also gegen 1877 eine Consumentnahme von 39,027 Kubikmeter festgestellt, d. i. 2,09 Proc. Die Stammennahme betrug Ende 1878: 1848 Großkronlaternen (1877: 1602), 27,673 Privatlampe (1877: 26,524). Der gesammierte Rohstoffverbrauch zur Gasbereitung repräsentirt ein Quantum von 46,816,75 Hectoliter (1877: 65,478).

Der Gewinn- und Verlust-Konto schließt mit 104,216,07 A. ab; der Bruttouberschuss der Anstalten beläuft sich auf 194,986,28 A. Abschreibungen fanden statt in Höhe von 7684,50 A., dem Reservefonds wurden 7684,50 A. überwiesen, wodurch sich derselbe auf 47,819,74 A. erhöhte, das Konto der Rücklage für etwaige Geweiterungen pro 1878 beträgt 26,000 Mark. — Aufsichtsrath und Direction empfangen 15,255,50 A. an Lantème, während 36,000 A. an 3000 Stück 6 Prozent. Prioritäts-Stammaktion und

dies aus seiner Berufstätigkeit sich ergebenden gesellschaftlichen Beziehungen durch das zu errichtende Bureau obligatorisch sein müsse. Über die Möglichkeiten der Ausführung, die eingehend besprochen wurden, sollen erst die Ansichten sämtlicher Betriebsmitglieder eingeholt werden, bevor das Projekt ins Leben tritt.

Zum Schlus der Sitzung berichtete der Secretair über die von ihm im Auftrage des Vereinsvorstandes besuchte erste Eisenbahnenkonferenz zu Frankfurt a. M. Die Versammlung beschloß, die Bedeutung der Eisenbahnen in Frankreich und Russland alternierend handelnden periodischen Eisenbahnenkonferenzen dem Erste-Vorstand zu überlassen.

Endlich beschloß die Versammlung auf Antrag des Herrn Sand, in einer Adress an den Fürsten Reichs-kanzler der dankenden Zustimmung des Vereins zu der von S. Durchsetzung gegen die Differentialtarifrechnungen auf die Eisenbahnen gehörigen Rechte zu verleihen.

#### Vermischtes.

† Dresden, 23. Febr. (Special-Telegramm des "Leipziger Tageblattes") Der Verwaltungsrath der Sachsischen Bank setzte in seiner heutigen Sitzung die Dividende auf 5% Prozent fest.

W.-u. Prag, 23. Febr. (Special-Telegramm des "Leipziger Tageblattes"). Die Nordwestbahn und die Staatsbahn haben ein Kartell vereinbart bezüglich der Kohlenfrachten aus dem Kladnow-Revier über Raudnitz, welches beiden Konsulaten eine Mehrtracht von 2 Mill. Kr. sichert. Die Ueberleistung tritt am 1. März ins Leben. — Der Betriebsüberschuss der Prag-Duxer Bahn im Jahre 1878 beträgt 160,000 Gulden. Der Konsul wird Abschlagszahlungen für die Prioritäten fordern. Das Prag im Februar hat bis jetzt 18,000 Gulden betragen.

W.-u. Prag, 23. Februar, Nachm. Das Kreisgericht zu Leitmeritz als Aufsichtsbehörde hat den zwischen den Konsulaten und dem Verwaltungsrath der Dux-Bodenbacher Eisenbahn erfolgten Vertrag abschließen genehmigt.

Leipzig, 23. Februar. Es wird uns mitgetheilt, daß zu der im Juni-Juli d. J. in Berlin stattfindenden Internationalen Ausstellung von Maschinen, Producten u. der Müllerie, woselbst Anmeldetermin in den nächsten Tagen, am 1. März, abläuft, bisher sehr wenige Anmeldungen gerade aus Sachsen stattgefunden haben. Wir glauben, daß dies nur deshalb verhältnismäßig ist, weil die Bedeutung dieser Ausstellung zu wenig bekannt geworden ist. Es handelt sich dabei nicht um die alljährlich bei Gelegenheit der Generalveranstaltung des Verbändes deutscher Müller von einzelnen Interessenten veranlaßten Ausstellungen verschiedener neuer Hüls- maschinen und nebensächlicher Utensilien und Geräthe, sondern um eine vom Verband deutscher Müller — einer ostseitig anerkannten Corporation von mehr als 3000 Mitgliedern — veranstaltete internationale d. h. Weltausstellung aller in das Gebiet der Müllerie und deren verwandten Branchen: Süder, Rüdesfabrik, Oelsfabrik u. einschlägigen Maschinen, Producten und Geräthen. Wir machen daher untere sachliche Interessenten, namentlich alle mit dem Bau von Mühlen, Oel-mühlen, Sägemühlen, Bohnmühlen, Fardermühlen, Drogermühlen &c. beschäftigten größeren und kleineren Maschinenfabriken, Techniker und Ingenieure auf diese internationale Ausstellung des Verbandes deutscher Müller besonders aufmerksam. Bei dem großen Aufschwung und Umlaufung, der sich in dieser Industriebranche vollzieht, dürfte der unvermeidliche Umbau oder Reubau mehren Mühlenwerkes, gerade in Sachsen, ge- nügende Gelegenheit zur Anwendung von Geschäftsverbindungen darbieten, die wir doch nicht gerade ausschließlich auswärtigen Maschinenfabriken übertragen zu geben wünschen können. Die Anmeldungen aus anderen Landesteilen sind so reichlich eingegangen, daß eine Verlängerung des am 1. März e. ablaufenden Anmeldetermine nicht zu erwarten sein dürfte. Die erforderlichen Formulare sind vom Vorstand des Verbandes deutscher Müller, Herrn A. J. von den Wölfen, Berlin (Potsdamer Straße 56) zu beziehen. Auch wird der Vorstand untere sächsische Zweigverbandes, Herr Dr. Schmidlin in Leipzig, erforderlichenfalls nähere Auskunft erteilen.

— Leipzig, 23. Februar. Der Gours, zu welchem die im Silber zahlbaren Coupons der Prioritäts-Obligationen österreichischer Eisenbahnen an den deutschen Bahnstellen eingelöst werden, ist von 85% auf 87 erhöht worden. Es werden demnach bis auf Weiteres für 100 fl. 174 A. bezahlt.

† Dresden, 23. Februar. Die "Actien-Viertbrauerei" zu Reitzenhain hat im vergangenen 11. Geschäftsjahr 1877/78 mit ganz besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt. Neben dem durch die allgemeinen Betriebsverhältnisse herbeigeführten Rückgang der Verbrauchsziffern steht sich noch zum Übel das Wirtschaftsziel ein, daß 8255 Hectoliter Bier in dem Brauhaus losgelassen werden müssen, weil dasselbe als mangelhaft und absolut unverträglich erkannt wurde. Die schlechte Qualität des Biers ist dem entlassenen Braumeister zur Last gelegt. Der neue Braumeister brant seit vorheriger Sommer ein ganz vorzügliches Bier. Mit dem Betrieb ihrer Biergäste hat die Gesellschaft in den letzten Jahren auch kein Glück gehabt, indem sich die Produktionstafeln viel zu hoch stellen, um konkurrenzfähig bleiben zu können. Das ist bemüht gewesen, die Ueberhand möglichst zu beobachten. Die Betriebszahlen des letzten Geschäftsjahrs gestalteten sich wie

folgt: Am Schlusse des Vorjahres war ein Bierbestand vorhanden von 16,143 Hectoliter, zu welchem in 1877/78 87,400 Hectoliter, binnengebrannt wurden. Von diesen 68,543 Hectoliter sind 29,903 Hectoliter verbraucht und 5255 Hectoliter verunglückt, so daß 9084 Hectoliter als Bestand verblieben. Das Bier-Konto erreichte eine Höhe von 635,919 A. Der Erlös aus Bierproduktion betrug 83,808 A. Die Brauerei brachte einen Gewinn von nur 6402 A. die Siegesel ein solchen von 11,570 A. Unter Hinwendung des Überhaufens aus dem Oekonomie- und dem Restaurationsbetrieb stellt sich der verbleibbare Gewinn auf 75,542 A. Von einer speziellsten Aufstellung der Abrechnungen auf den Aktien-Konten hat man für diesesmal, in Rücksicht auf die in gewinnerzielnden Jahren zeitlich bestimmten Abrechnungen, absehen zu dürfen geglaubt. Es werden rund 10,000 A. für Abrechnungen aufgeworfen und kommen hierauf, nach Lotierung des Reservefonds z. 1%, Proc. Dividende auf 750,000 A. Aktienkapital (gegen 5 Proc. im Vorjahr) zur Vertheilung. Bilanz 1,786,778 A.

— Confluent. Dem kaiserlichen Consul Roppp in Valerius ist die nachgeholte Entlassung aus dem Reichsdienste ertheilt worden.

Zur Verkauflichkeit preußischer Privatbahnen schreibt die "Berl. Börsen-Zeitung" folgendes: "Nachdem mit Bezug auf die preußischen Eisenbahnen die 'Verstaatlichungs-Idee', die jetzt so langer Zeit schon so viele Wandlungen durchgemacht hat, nun in den Hintergrund getreten und durch den Minister Maybach gleichsam offiziell proklamiert worden ist, nimmt man in unterrichteten Kreisen allgemein an, daß die Thüringer und die Berlin-Anhaltische Eisenbahnen zunächst bestimmt sind, dem Staatsbahnhof angehängt und einverlebt zu werden. Mit diesen beiden Bahnen erhält allerdings, wie wir dies schon in unserer neulichen Besprechung der Rede des Ministers Maybach anhören, die Berlin-Wetzlarer Bahn, die der Minister als das Rückgrat der preußischen Staatsbildung bezeichnet, erst die Hülle von Fleisch und Sein, die nötig ist, um einen starken und selbstständigen Körper zu formen. — Bahnrecht der Handelsminister in den jüngsten Tagen den definitiven Abschluß der verschiedenen Betriebsübertragung Verträge mit ganz außerordentlicher Energie betreibt, hat wie wir bemerken müssen, mit dem Befolgen der Befreiung der Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn keinerlei weitere Konferenz stattgefunden, so daß die Verhandlungen nach dieser Richtung hin zur Zeit vollständig zu ruhen scheinen."

Der Raumburger Vorstand verein hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 1878 erfreuliche Fortschritte gemacht. Der Gewinn betrug 81,464 A., so daß eine Dividende von 9 Prozent vertheilt werden kann. — Röhrbauer's Tapetenfabrik Aktien-gesellschaft. Der Verwaltungsrath hat beschlossen, für das abgelaufene Jahr eine Dividende von 4 Proc. zur Vertheilung zu bringen.

— Ein Dividende zahlt die Sudenburger Maschinenfabrik 12 Proc. die Harzer A. G. für Hartguss 6 A. auf die Aktie, die Commerzbank in Lübeck 5% Proc.

— Vereinigte König- und Kurhütte. Der Abschluß für das erste Halbjahr des Geschäftsjahrs 1878-1879 zeigt, daß die Saar-Gewinne gegen das correspondirende Semester des Vorjahrs um 730,000 A. und das Brutto-Gewinn um 250,000 A. vermindert hat. Der Verlust an Steinkohlen betrug 360,000 Kr. weniger als im correspondirenden Semester des Vorjahrs. Die Produktion an Steinkohlen stieg auf 2,400,000 Tonnen. An Walzen wurden 11,500 Kr. mehr als im correspondirenden Semester des Vorjahrs produziert, also insgesamt 670,000 Kr.

München, 23. Februar. Der Direction der Damys-Baderiederei von 1848 hat an Gütern und Dividende für das Geschäftsjahr 1878 eine Vertheilung von zusammen 11% Proc. festgestellt.

— Mährische Grenzbahn. Die "A. G. Pr." schreibt aus Wien: Den 21. d. M. trat der Eisenbahn-Konsulat zusammen, um die auf die Mährische Grenzbahn beigefügte Vorlage der Regierung in Verhandlung zu ziehen. Seitens der Regierung waren Minister A. von Cblumdy und Sectionstrath Dr. Mittel anwesend. Die Regierungsvorlage beweist die Ausdehnung der Staat-Binfanggarantie auf die bisher ungarnische Linie Hohenstadt-Höglau, und in Folge dessen eine Erhöhung der Garantie-Summe von 336,000 auf 410,000 fl. d. i. genau auf jenen Betrag, welcher zur Befreiung und Tilgung der eintrittigen Prioritätschulden von 8 Mill. fl. erforderlich ist. Dieser wurde der zur Befreiung stehende Betrag aus der Reserve beitraten. Nummer 11 ist jedoch ganz aufgezehrt, so daß die Befreiung der Mährischen Grenzbahn schon am 1. März d. J. fälligen Prioritäts-Coupon nicht einzölten könnte, wenn ihr keine Hülle geleistet wird. Trotz der Dringlichkeit der Entscheidung kam es jedoch heute zu keiner Reaktion. Der Abschluß war in dem Moment, als man abstimmen sollte, nicht beabsichtigt. Von 36 Mitgliedern waren anfangs wohl 22 anwesend, nach und nach entfernten sich jedoch fünf Mitglieder.

— Mährische Grenzbahn. Die "A. G. Pr." schreibt aus Wien: Den 21. d. M. trat der Eisenbahn-Konsulat zusammen, um die auf die Mährische Grenzbahn beigefügte Vorlage der Regierung in Verhandlung zu ziehen. Seitens der Regierung waren Minister A. von Cblumdy und Sectionstrath Dr. Mittel anwesend. Die Regierungsvorlage beweist die Ausdehnung der Staat-Binfanggarantie auf die bisher ungarnische Linie Hohenstadt-Höglau, und in Folge dessen eine Erhöhung der Garantie-Summe von 336,000 auf 410,000 fl. d. i. genau auf jenen Betrag, welcher zur Befreiung und Tilgung der eintrittigen Prioritätschulden von 8 Mill. fl. erforderlich ist. Dieser wurde der zur Befreiung stehende Betrag aus der Reserve beitraten. Nummer 11 ist jedoch ganz aufgezehrt, so daß die Befreiung der Mährischen Grenzbahn schon am 1. März d. J. fälligen Prioritäts-Coupon nicht einzölten könnte, wenn ihr keine Hülle geleistet wird. Trotz der Dringlichkeit der Entscheidung kam es jedoch heute zu keiner Reaktion. Der Abschluß war in dem Moment, als man abstimmen sollte, nicht beabsichtigt. Von 36 Mitgliedern waren anfangs wohl 22 anwesend, nach und nach entfernten sich jedoch fünf Mitglieder.

Lageordnung überzugehen und die Regierung in einer Resolution aufzufordern, sie möge die Mährische Grenzbahn auf Grund des Gesetzes vom 14. Febr. 1877 anfaufen. Wie die parlamentarischen Verhältnisse liegen, ist es nicht möglich, daß das Gesetz noch rechtzeitig, nämlich bis zum 1. März, zu Stande kommen könnte. Die Regierung hatte, belebt durch die Folgen der nunmehr überwundenen Deficit-Theorie, die Absicht, zu vermeiden, daß neuerdings ein Coupon notleidend werde, und brachte die in Rede stehende Vorlage ein. Nunmehr ist sie ganz ohne Directive. Wir hoffen, daß sie trotzdem den Coupon nicht wird notleidend werden lassen.

\* Wien, 22. Februar. Die Bodencreditanstalt hat heute in Verbindung mit dem Wiener Bankverein die Goldpreisraten der Albrechtbahn im Betrage von 4 Millionen Gulden fällig erworben. — Der Eisenbahnabschluß befindet sich, die Schlusshaltung über die die Mährische Grenzbahn betreffende Vorlage zu vertagen und einen Gesetzentwurf zu beantragen, durch welchen die Regierung ermächtigt wird, der Mährischen Grenzbahn einen unverzüglichigen Vorschuss von 75.000 fl. behufs Einlösung der im Jahre 1879 fälligen Coupons der Prioritäten zu gewähren.

Paris, 22. Februar. Der bekannte belgische Finanzmann Philippart, der sich wegen verschiedener Bank- und Eisenbahn-Angelegenheiten die gerichtliche Verfolgung ausgesetzt hat, ist heute von dem die französische Justizpolizei freigesprochen worden. (Natürlich.)

Rom, 22. Februar. Der Ministerpräsident Depretis hat das Comité der italienischen Bank für kürzlicher Wertpapiere empfangen und bei dieser Gelegenheit die Ausgabe erhielt, daß er die Rechte der italienischen Gläubiger der Türkei nicht allein in Konstantinopel, sondern auch bei den übrigen Signatarmächten des Berliner Vertrages unterführen werde.

— Die russischen Kriegskosten. Dem jetzt vorliegenden Berichte des russischen Finanzministers vom 13. Januar 1879 entnehmen wir folgende Daten über die Kriegsauslagen Russlands von 1876—1878. Die Kriegsvorbereitungen Russlands begannen bekanntlich zu Ende des Jahres 1876, und wurden zu diesem Zwecke im Jahr 1876 und im Laufe des Jahres 1877 im Ganzen 471,590.000 Rubel aufgewandt. Von dieser Summe wurden verausgabt: für den Geldlohn 49,070.018 Rubel, für Kleidung, Spitälern und Lazarette 40,947.566 Rubel, für Proviant 128,048.699 Rubel, für Bourrage 64,580.818 Rubel, für Transport, Fuhrwesen und Postkommunikationen 55,362.563 Rubel, für Truppentransports auf Eisenbahnen und Commandirungen 24,870.577 Rubel, für Wiederaufbau 18,889.388 Rubel, für Komplettierungen der Festungen, Batterien, Parks und Motte 10,730.041 Rubel, für Waffen 51,188.448 Rubel, für Straßenbau 23,249.361 Rubel, für Munition 7,942.147 Rubel, für Geschütze 7,247.979 Rubel, für Ingenieur-Bedürfnisse u. dgl. 4,006.256 Rubel, für Medicamente, chirurgische Instrumente, Verbandzeug und dergl. 1,981.066 Rubel, für Artillerie und Flottenbedarfsumme 2,522.194 Rubel, für Schiffskauf und Miete 1,572.809 Rubel, für Errichtung von Dämmen, Schiffsapparate u. dgl. 786.044 Rubel, für Formirungen von Marschcommandos, Pferdetransport, Aufstellung von Remonten u. dgl. 9,104.754 Rubel, für verschiedene Militär-Behörden 786.044 Rubel, für außerordentliche Auslagen der Oberkommandanten und anderer Chefs 1,639.000 Rubel, für Belohnungen und Unterflügungen 2,187.607 Rubel und für die Erhaltung des kaiserlichen Hofes im Hauptquartier 2,455.487 Rubel. Im Ganzen betrugen bis 18. November 1878 die Kriegskosten 887.000.000 Rubel.

#### Allgemeine kommerzielle Notizen.

Frankfurt a. M., 22. Februar. Effecten-Societät. Griechisches 20%, Französisches 21%, Galizier 19 1/2%, ungar. Goldrente 73 1/2%, 1877er Russen 86%, Orientanleihe 58%. Still.

Paris, 22. Februar. Bis zum Vorfertschluß war über die Wahl des Präsidenten der Budgetkommission noch nichts definitiv bekannt. Gedu mobilier 471, Spanier expt. 13 1/2%, do inter. 18 1/2%, Suezcanal-Aktion 707, Banque ottomane 490, Société générale 478, Crédit suisse 753, neue Cäpital 244, Wechsel auf London 25.26.

London, 22. Februar. Plazakont. 2%. Proc. In die Baus flossen heute 6000 Lire.

Florenz, 22. Februar. Proc. Italienische Banca 88.72, Gold 22.11.

Eisenhahn - Einnahmen. Wien, 22. Februar. Die Gunnahen der französisch österreichischen Staatsbahn betrugen in der Woche vom 12. bis zum 18. Februar 639.764 fl. ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahrs eine Mehr-Einnahme von 23.498 fl.

Zahlungs - Einstellungen. Kaufmann József Glüdelius in Nagyvárad. Zahlungseinrichtung; 17. November v. J. Einschweizer. Verwalter: Kaufmann Reinhold Titz Basel. Güter-Termin: 1. März er.

Auswärtige Zahlungs - Einstellungen. Aktien-gesellschaft Henning Schulz, Tuchfabrik in Hörnsdorf. — Aktien-gesellschaft Söderholz Papierfabrik (in Schweden). — John Maliby, Kaufmann, London (Dunster-House, Wincing lane). Passiven 68.500 Pfcr. Aktiven unbekannt. — Thomas Sutton, Abeder, Kaufmann und Schifffrämler in London, North Shields und Newcastle-on-Tyne, hat keine Zahlungen eingeholt mit Passiven zum Saldo von 120.000 Pfcr. Die Aktiven sind noch nicht bekannt. Der Accountant, Herr F. B. Smart, London, 65 Connon street, ist zum Haushaltswalter ernannt worden.

Bombay, 21. Februar. 7/10d. Shertings 3 Rup. 6 Rs. pr. Stück, unverändert. 8 1/2d. Shertings 4 Rup. — 12. pr. Stück, unverändert. Rupie 20er 7 1/2, 25. pr. Stück, unverändert. Baumwolle sehr teuer. Comptauwolle 175 Rup. pr. Kante. Grp. der Woche 14.000 Ballen. — Wechselskurs auf London-Geld-Monat-Bankwechsel 1 7 1/4. — Fracht für Baumwolle nach Liverpool 25s + 40s.

Galeutus, 21. Februar. 7/10d. Shertings 3 Rup. 9 Rs. pr. Stück, 8 1/2d. Shertings 4 Rup. 6 Rs. pr. Stück, 40er Baumwolle 20c 1/2. 12. pr. Stück. — Tendenz für Baumwollstoffe: Reta — Rete 24 Rup. pr. Ballen. — Salpeter 6 1/2 Rup. pr. Kante. — Beinjamen 4 1/2 Rup. pr. Kante. — Raps 3 1/2 Rup. pr. Kante. — Reis 3 1/2 Rup. pr. Kante. — Wechselskurs auf London 1 7 1/4. — Fracht 12s 6d + 60s.

Breslau, 21. Februar. Wolle. Obwohl der Zufluss von Räubern eben geringer war, als an den unmittelbar vorhergegangenen Wochen, haben doch in den letzten acht Tagen die umsäße größere Dimensionen angenommen und etwa 1300 Gr. Kamm- und Zuckwollen abnahme gefunden. Nur einfache traten tatsächliche Firmen als Räuber auf, die für leichter un-

tarische Waare 46—50 Thlr. bewilligten.

Mittelseine Zuckwollen wurden von häufiger Fabrikanten acquiert und von 58—66 Thlr. bezahlt, während eine renommierte Parie hochste österreichische Wolle über 100 Thlr. für französische Rechnung bezogen worden ist. Die Preise waren etwas teurer als im Januar.

Braunschweig, 21. Februar. Rohzucker. Der Markt zeigte in dieser Woche eine recht lebhafte Aktiengeschäftigkeit. Während eintheilte die Exporte unter dem Einfluß ungünstiger Auslandsberichte sich meistens zur Befristung veräußert haben, verhielten sich auch die Börsenreihen, bestimmt durch den gebrochenen Geschäftsgang in fertigen Gütern, in möglichster Reserve, um da dem gegenüber die Offerten einen in der abwartenden Haltung der Produzenten begründeten sehr mäßigen Umfang erreichten, so bemerkte sich der ganze Bereich in den beiderseitigen Grenzen und den Hochsommer stellt sich nur auf ca. 29.000 Ctr. Ein paar größere, mit Lager- und Verschiffungsfacilitäten verknüpfte Gesellschaften aber, waren die leichteren Preise selbst für die beliebteren Sorten Rennauer schwer wieder zu bedingen und die geringeren Qualitäten nur bei 10 bis 20% ermäßigter Rote zu platzieren. Ein beträchtlicher, auf ca. 50% zu befristenden Abschluß hatten Nachprodukte zu erleben. Von Rennauer fanden einige kleine Partien in leichtem Wertvergleich zum Verlauf. Raff. Zucker. Das dienstliche Geschäft verlor in unveränderter Weise und die leichteren Preise haben sich voll behauptet. Die heutigen Notierungen sind: Renn. Hoffmann 38.25 bis 38.00 A. fl. Renn. 37.50 A. f. do. 37.25 A. m. do. 37.00 A. ordinaire do. 36.75 A. exrl. Raff. gem. Hoffmann 40.50—57 A. gem. Renn. 36 bis 34.50 A. Raff. weiß 35—32.75 A. do. blend 32.50 bis 32.00 A. do. gelb 31.50—30.50 A. do. braun 29.50 bis 26 A. ind. grün per 100 Kilogr. Polarisationen nach Dr. Frühling und Dr. Schulz hier. Für Rennauer 1. 35—34.75 A. do. II. 34.50 bis 34.25 A. Rennauer 97 Proc. 31.20—31 A. do. 96 Proc. 30.10—30.00 A. do. 96 Proc. 29.30—29.00 A. do. 95 Proc. 28.60—28.50 A. exrl. Raff. Rennauer 93 Prozent — A. do. 92 Proc. — A. Nachprodukte 85—90 Proc. 27.50—26.50 A. per 50 Kilogramm. Rübenmelasse 43% Be. (81.5 Brt) effekt und spätere Lieferung 4.25—4.30 A. per 50 Kilogr. exrl. Raff.

Paris, 22. Februar. Der bekannte belgische Finanzmann Philippart, der sich wegen verschiedener Bank- und Eisenbahn-Angelegenheiten die gerichtliche Verfolgung ausgesetzt hat, ist heute von dem die französische Justizpolizei freigesprochen worden. (Natürlich.)

Rom, 22. Februar. Der Ministerpräsident Depretis hat das Comité der italienischen Bank für kürzlicher Wertpapiere empfangen und bei dieser Gelegenheit die Ausgabe erhielt, daß er die Rechte der italienischen Gläubiger der Türkei nicht allein in Konstantinopel, sondern auch bei den übrigen Signatarmächten des Berliner Vertrages unterführen werde.

— Die russischen Kriegskosten. Dem jetzt vorliegenden Berichte des russischen Finanzministers vom 13. Januar 1879 entnehmen wir folgende Daten über die Kriegsauslagen Russlands von 1876—1878. Die Kriegsvorbereitungen Russlands begannen bekanntlich zu Ende des Jahres 1876, und wurden zu diesem Zwecke im Jahr 1876 und im Laufe des Jahres 1877 im Ganzen 471,590.000 Rubel aufgewandt. Von dieser Summe wurden verausgabt: für den Geldlohn 49,070.018 Rubel, für Kleidung, Spitälern und Lazarette 40,947.566 Rubel, für Proviant 128,048.699 Rubel, für Bourrage 64,580.818 Rubel, für Transport, Fuhrwesen und Postkommunikationen 55,362.563 Rubel, für Truppentransports auf Eisenbahnen und Commandirungen 24,870.577 Rubel, für Wiederaufbau 18,889.388 Rubel, für Komplettierungen der Festungen, Batterien, Parks und Motte 10,730.041 Rubel, für Waffen 51,188.448 Rubel, für Straßenbau 23,249.361 Rubel, für Munition 7,942.147 Rubel, für Geschütze 7,247.979 Rubel, für Ingenieur-Bedürfnisse u. dgl. 4,006.256 Rubel, für Medicamente, chirurgische Instrumente, Verbandzeug und dergl. 1,981.066 Rubel, für Artillerie und Flottenbedarfsumme 2,522.194 Rubel, für Schiffskauf und Miete 1,572.809 Rubel, für Errichtung von Dämmen, Schiffsapparate u. dgl. 786.044 Rubel, für Formirungen von Marschcommandos, Pferdetransport, Aufstellung von Remonten u. dgl. 9,104.754 Rubel, für verschiedene Militär-Behörden 786.044 Rubel, für außerordentliche Auslagen der Oberkommandanten und anderer Chefs 1,639.000 Rubel, für Belohnungen und Unterflügungen 2,187.607 Rubel und für die Erhaltung des kaiserlichen Hofes im Hauptquartier 2,455.487 Rubel. Im Ganzen betrugen bis 18. November 1878 die Kriegskosten 887.000.000 Rubel.

Paris, 22. Februar. Rohzucker 1 rubig, M. 10.18 per Februar per 100 Kilogr. 61.00, R. 5.7/8 per Februar per 100 Kilogr. 57.25. — Weißer Zucker rubig, M. 3 per 100 Kilogr. per Februar 67.75 per März-April 61.00, per Mai-August 61.50.

London, 21. Februar. Zucker im wechselnden Tendenz — Raffee in leichterer Nachfrage. — Renn. Straits 60% Brt. — Rupfer. Chilli 54% Brt. — Petroleumum 28% Be. (81.5 Brt) effekt und spätere Lieferung 4.25—4.30 A. per 50 Kilogr. exrl. Raff.

Paris, 22. Februar. Rohzucker 1 rubig, M. 10.18 per Februar per 100 Kilogr. 61.00, R. 5.7/8 per Februar per 100 Kilogr. 57.25. — Weißer Zucker rubig, M. 3 per 100 Kilogr. per Februar 67.75 per März-April 61.00, per Mai-August 61.50.

Amsterdam, 22. Februar. Petroleumummarkt. (Schlußbericht) Raffinates, Type weiß, loco 28%, beg. 23%, Brt. per März 28%, Brt. per April 29%, Brt. — Mais (Banat) per Frühjahr 11.00, — Rübel per Februar 57.00, — Roggen per Februar 11.00, per April-Mai 11.40, per Mai-Juni 11.50, — Rübel per Februar 57.00, per April-Mai 67.00, per Mai-Juni 67.50. — Bins unverändert. — Weizen: Schön.

Breslau, 22. Februar. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 176.00, per Mai-Juni 178.00. — Roggen per Frühjahr 117.50, per Mai-Juni 118.50. — Rübel 100 Kilogr. per Februar 68.50, per April-Mai 68.50. — Spiritus loco 50.10, per Februar 49.50, per April-Mai 50.50, per Mai-Juni 51.50. — Getreideöl per Februar 10.30.

Posen, 22. Februar. Spiritus per Februar 48.50, per April-Mai 49.50, Brt. — Getreide: Schön.

Stettin, 22. Februar. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 176.00, per Mai-Juni 178.00. — Roggen per Frühjahr 117.50, per Mai-Juni 118.50. — Rübel 100 Kilogr. per Februar 68.50, per April-Mai 68.50. — Spiritus loco 50.10, per Februar 49.50, per April-Mai 50.50, per Mai-Juni 51.50. — Getreideöl per Februar 10.30.

Hamburg, 22. Februar. Spiritus rubig, per Februar 45 Brt., per März-April 47 1/2 Brt., per April-Mai 49 1/2 Brt., per Mai-Juni 51 Brt. — Raffee leicht, Umsatz 2500 Gad. — Petroleumum rubig, Standard white loco 9.80 Brt., 9.40 Brt., per Februar 9.40 Brt., per März-April 9.40 Brt., per Mai-Juni 9.40 Brt. — Bins unverändert. — Weizen: Schön.

Bremen, 22. Februar. Petroleum unverändert. (Schlußbericht) Standard white loco 9.20, per März 9.15, per April 9.15, per Mai 9.15, per August-Dezember 10.15.

Wiesbaden, 22. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco fest, Termine rubig, per Frühjahr 8.50 Brt., 8.85 Brt. — Hafer der Frühjahr 4.80 Brt., 5.35 Brt. — Mais (Banat) per Frühjahr 4.80 Brt., 4.90 Brt. — Rübelwetter.

Antwerpen, 22. Februar. Petroleumummarkt. (Schlußbericht) Raffinates, Type weiß, loco 28%, beg. 23%, Brt. per März 28%, Brt. per April 29%, Brt. — Getreide nur in schöner Ware gezeigt — Weizen 168—178 A. Roggen 138—148 A. Gerste 143—174 A. Hafer 125—130 A. Beinzaun 250—273 A. Dörrer 230—255 A. Mohn 350—370 A. Raps 265—287 A. per 1000 Kilogr. Erdbeben gelb und grün 14—17 A. do. Victoria 19—20 A. Linsen 15—26 A. Bohnen, weiße 19—22 A. Biechbohnen 18.50—14 A. Böden 14—15 A. Lupinen 9.50—11 A. Mais 12.50 bis 13 A. Gerstenmehl 11—15.50 A. Graupenmutter 8 bis 8 A. Roggenkleie 9—9.40 A. Weizenkleie 7.50 bis 8 A. Rübelkörner 13—14 A. Beinzaun 16—17 A. per 100 Kilogramm.

Berlin, 22. Februar. (Aus dem Markt-Wochenbericht von Perl & Reuter.) Die Feldberichte lassen noch kein reelles Urtheil zu, wie die jungen Saaten aus dem Winter kommen sind, wohl aber, daß recht viel davon den Feldmäusen zum Opfer gefallen, weil dieselben bei dem schlängelnden Frost im Boden unter der Schneedecke kaum überwintern haben. Erst jetzt, nachdem die Felder in der Hauptfläche schneefrei geworden, werden energetische Schutzmaßregeln für ihre Herstellung geübt. Im Allgemeinen sprechen sich die am 18. zu ihrer Herstellung im Zeitenteil Landwirtschaftlichen Vereinen und am 21. gezeigt der General-Versammlung der Spiritus-Fabrikanten Deutschlands hier vorzuhaltende Landwirthe die Umgegend kennzeichnen zu, daß sie durch die Erhöhung des Erdbodens durch das Krautwerten auf großen Höldchen die jungen Blätter aus, es liegen auch aus Schlehen Blütenzweige vor, daß durch Hebung des Erdbodens durch das Krautwerten auf großen Höldchen die jungen Blätter verworfen werden. Nebenlich unbefriedigend bleibt die Nachrichten aus England und Frankreich. Ziemlich ist es zu früh, hierauf bereitete Schutzbelastungen zu bauen, und kann fortan normales Wetter recht viel wieder gut machen.

Der Eintritt in die Rundschau bemerkten wir zur brennenden Tagefrage der Rennolle, daß, soweit aus Kreisen unserer gesagten Börse war rubig und Umfrage leichtlich mit 10 A pro Tonne ins Auge gehaftet. Gezeiteneingang soll auf 5 A pro ermäßigter Rente bestehen.

Berlin, 22. Februar. (Aus dem Markt-Wochenbericht von Perl & Reuter.) Die Feldberichte lassen noch kein reelles Urtheil zu, wie die jungen Saaten aus dem Winter kommen sind, wohl aber, daß recht viel davon den Feldmäusen zum Opfer gefallen, weil dieselben bei dem schlängelnden Frost im Boden unter der Schneedecke kaum überwintern haben. Erst jetzt, nachdem die Felder in der Hauptfläche schneefrei geworden, werden energetische Schutzmaßregeln für ihre Herstellung geübt. Im Allgemeinen sprechen sich die am 18. zu ihrer Herstellung im Zeitenteil Landwirtschaftlichen Vereinen und am 21. gezeigt der General-Versammlung der Spiritus-Fabrikanten Deutschlands hier vorzuhaltende Landwirthe die Umgegend kennzeichnen zu, daß sie durch Erhöhung des Erdbodens durch das Krautwerten auf großen Höldchen die jungen Blätter aus, es liegen auch aus Schlehen Blütenzweige vor, daß durch Hebung des Erdbodens durch das Krautwerten auf großen Höldchen die jungen Blätter verworfen werden. Nebenlich unbefriedigend bleibt die Nachrichten aus England und Frankreich. Ziemlich ist es zu früh, hierauf bereitete Schutzbelastungen zu bauen, und kann fortan normales Wetter recht viel wieder gut machen.

Amsterdam, 22. Februar. Getreide und Gemüse. (Schlußbericht) Raffinates, Type weiß, loco 28%, beg. 23%, Brt. per Frühjahr 147.40, Brt. per Mai-Juni